



# ÖSTERREICHISCHE BLASMUSIK

*Zeitung*



THEMENSCHWERPUNKT

# Blasmusik ist bunt!

Wie vielfältig und unterschiedlich Blasmusiker\*innen auch sind – am Ende vereint uns die Freude an der Musik.  
Einige bunte Beispiele ab Seite 16

# INHALT

## FOTO DES MONATS

4 Hatler Seniorenmusik

## DA SPIELT DIE MUSIK!

6 Das war das Österreichische Blasmusikforum

## MUSIK IN BEWEGUNG

8 Ausschreibung zum Bundeswettbewerb 2024

## TRADITIONSMARSCH

10 Unter dem Doppeladler

## DAMALS IN DER ÖBZ

11 Vor 70 Jahren

## 5ER REIHE – VERGATTERUNG!

12 Die Serie der Militärmusik

## AUSZEICHNUNG

13 Andreas Gafke

## STACCATO

14 Interview mit Mario Stübler

## ALLES, WAS RECHT IST

15 AKM

## BLASMUSIK IST BUNT!

16 Martin Loipold

18 Lebe deinen Traum

19 Gedanken eines Kapellmeisters

20 Hatler Seniorenmusik

22 Musik über Generationen

24 Ein Leben mit Blasmusik

## WOODSTOCK ACADEMY

26 Von 20. bis 26. August

## JUGENDCORNER

27 Neues von der Blasmusikjugend

## MYKI

31 Der Österreichische Kinderschutzpreis

## BUNDESLÄNDER

32 Burgenland

45 Steiermark

37 Kärnten

46 Tirol

38 Niederösterreich

48 Vorarlberg

40 Oberösterreich

51 Wien

42 Salzburg

## BLICK ZUM NACHBARN

53 Liechtenstein

54 Südtirol

## NACHSPIEL

54 Impressum





Foto: K. Morgenstern

## EDITORIAL

### **Liebe Leserinnen und Leser!**

„FASZINATION! Blasmusik ist bunt“ ist der Titel der Imagekampagne, die im letzten Jahr entstanden und mittlerweile auf zahlreichen Aussendungen des ÖBV zu sehen ist. Unter diesem Motto steht auch die Ausgabe der ÖBZ, die Sie gerade in Ihren Händen halten.

*Blasmusik lebt vom Miteinander von Männern und Frauen aller Altersstufen, ohne Rücksicht auf Herkunft oder soziale Stellung. Gerade diese bunte Mischung ist wichtig, um junge Menschen in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Das geht nur, wenn auch ältere Musiker\*innen möglichst lange aktiv in der Musikkapelle mitwirken. Am Ende vereint uns alle dasselbe: die Freude an der Musik.*

*Vor mehr als drei Jahrzehnten durfte ich, damals auf der Kleinen Trommel, meinen ersten Marsch mit einer Musikkapelle spielen. Ich bin meinem damaligen Mentor, Franz Schwöllberger aus dem steirischen Turnau, noch heute für seine vielen Tipps und Tricks dankbar, die er mir gezeigt hat. Mittlerweile bin ich derjenige, der jungen Musiker\*innen beim Ordnen ihrer Noten hilft. Gerne unterhalte ich mich mit ihnen nach der Probe über Schule und Freizeit. Dieser Kreislauf des Lebens spielt sich also auch im Kleinen in unseren Musikkapellen ab. Genau das ist das Schöne an der Blasmusik. Alle sind gleich viel wert und tragen gleichermaßen zum Erfolg bei.*

*In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen einige von unzähligen Beispielen der sozialen Breite unserer Blasmusik vorstellen. Es ist mir bewusst, dass dies kein primär musikalisches Thema ist, aber gerade dieses Miteinander macht uns Musikkapellen als solche aus – wir sind eine große Gemeinschaft.*

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Rainer Schabereiter  
Chefredakteur



25  
Wahlbezirk



# „Musik zur Freude“

Das ist das Motto der Hatler Seniorenmusik aus Vorarlberg. Blasmusik ist bis in das hohe Alter hinein möglich. Das beweisen die Herren in ihrer schmunzigen Tracht. Mehr zu dieser besonderen Formation finden Sie auf Seite 20.

# Österreichisches Blasmusikforum 2023

## Da spielt die Musik!

Von 2. bis 5. April 2023 war Ossiach in Kärnten die Blasmusikhauptstadt Österreichs. Das diesjährige Österreichische Blasmusikforum lockte Interessierte aus nah und fern in die Carinthische Musikakademie (CMA) in der malerischen Kärntner Seenlandschaft.

Schon seit Jahren organisiert der ÖBV das Österreichische Blasmusikforum als ein wesentliches Mittel zur qualitativen Weiterentwicklung der heimischen Blasmusik. In diesem Jahr wurde ein noch breiteres Spektrum an Seminaren und Praxislehrgängen angeboten. Vor allem moderne Unterhaltungsmusik stand diesmal im musikalischen Mittelpunkt, was bereits die einleitende Podiumsdiskussion mit Größen der österreichischen Kunstszene verdeutlichte.

### Dirigent\*innen-Praxiskurs

Auch heuer konnte Martin Fuchsberger zur Leitung des Praxiskurses gewonnen werden. Er gab sein Wissen und sein Können an Damen und Herren aus Österreich, Liechtenstein und Südtirol weiter. Als Kursorchester fun-

gierte die Militärmusik Kärnten, der an dieser Stelle ein ganz großer Dank ausgesprochen werden muss. Sie zählt zu den stärksten Klangkörpern im Land.

Es ist jedes Mal eine Freude, der Militärmusik zuhören zu können. Auch die Polizeimusik Wien unterstützte das Blasmusikforum und brachte mit ihrem Konzert „So groovt Wien“ eine gehörige Portion Schwung in das Programm.

Teilnehmer\*innen des Praxiskurses:

- Günther Binggl (S)
- Kathrin Weinberger (K)
- Martin Rauter (K)
- Daniel Steixner (T)
- Erwin Probst (T)
- Samuel Oberegger (SüdT)
- René Mathis (LI)

### Workshops

Das große Plus des Blasmusikforums war wieder die breite Palette an unterschiedlichen Workshops. Diese widmeten sich zwei großen Themenbereichen – der modernen Unterhaltungsmusik in der Blasmusik und der Öffentlichkeitsarbeit.

Im Bereich der Unterhaltungsmusik startete das Blasmusikforum unter anderem mit Workshops zum Thema „Das Saxophon im Blasorchester“ und „Improvisation für Solisten im Blasorchester“. Abgerundet wurde das Angebot mit „Das Schlagwerk im Blasorchester“ und „Grundlagen der Ton-technik für Blasorchesterkonzerte“. Als Dozent\*innen konnten absolute Fachleute gewonnen werden. Der weltberühmte Komponist Otto M. Schwarz und Militärkapellmeister Dietmar



Die Polizeimusik mit Solo-Sänger Dietmar Pranter von der Militärmusik Kärnten



Die Praxiskurs-Teilnehmer\*innen



Abschlusskonzert



Stefan Lichtenegger analysierte Schlagzeugstimmen in modernen Arrangements.

Pranter sind nur zwei der klingenden Namen.

Als Fazit kann festgehalten werden, dass moderne Unterhaltungsmusik keineswegs minderwertige Qualität bedeutet. Sie ist oft fordernder als viele traditionelle Stücke und verlangt vor allem in den Bereichen Rhythmus, Intonation und Klangfarbe alles von einem Orchester ab.

Für den so wichtigen Bereich der Öffentlichkeitsarbeit konnte mit Alexandra Link eine Spezialistin gewonnen werden, die im Rahmen von zwei

Workshops die Wichtigkeit eines wirkungsvollen Marketings für Blasorchester darstellte, aber auch einfache Tipps auf Lager hatte, wie man als Musikkapelle Marketing und Öffentlichkeitsarbeit umsetzen kann.

#### ÖBV-Netzwerk Juror\*innen

Das im letzten Jahr geschaffene ÖBV-Netzwerk Juror\*innen traf sich auch diesmal und führte den Prozess zur Weiterentwicklung der Konzertwertungsformate weiter. Wurden 2022 die Rahmenbedingungen für Konzertwertungen gemeinsam festgelegt, so ging es heuer neben einem internen Erfahrungsaustausch vor allem um die Arbeit der Juror\*innen selbst, mit dem Ziel, österreichweit einheitliche Bewertungen sicherzustellen.

#### Abschlusskonzert

Den krönenden Abschluss bildete das Abschlusskonzert, bei dem die Teil-

nehmer\*innen des Praxiskurses das Gelernte mit der Militärmusik Kärnten eindrucksvoll zur Schau stellten. Es ist erstaunlich, was die Damen und die Herren in wenigen Tagen erarbeitet haben.

Für das kommende Jahr ist eine Ausweitung des bestehenden Kursangebotes und vor allem der Inhalte ange-dacht. Die künstlerische und soziale Breite der heimischen Musikkapellen erfordert auch ein dementsprechend breit angelegtes Spektrum an Weiterbildungsangeboten – genau dafür steht das Österreichische Blasmusikforum.

Abschließend kann man sich nur bei allen vor und hinter der Bühne bedanken, die dazu beigetragen haben, dass das Österreichische Blasmusikforum 2023 ein voller Erfolg gewesen ist.

Rainer Schabereiter ■



Das ÖBV-Netzwerk Juror\*innen



## 7. Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“ 2024

### Ausschreibung

Die Stadt Bischofshofen und der Tourismusverband Bischofshofen werden den 7. Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“ ausrichten. Der Österreichische Blasmusikverband (ÖBV) veranstaltet diesen Wettbewerb.

Die Veranstaltung findet am **Freitag, dem 14. Juni 2024**, im **Fußballstadion** und am **Samstag, dem 15. Juni 2024**, im **Auslauf der Sprungschanze** statt. Die Stadt Bischofshofen und der Tourismusverband Bischofshofen tragen die Aufenthaltskosten (Quartier und Verpflegung) aller teilnehmenden Kapellen. Die Reisekosten hat jede teilnehmende Kapelle selbst zu tragen.

Die Nominierung der Kapellen erfolgt **ausschließlich** durch den jeweiligen Landesverband (Stichtag: 30. November 2023). Es kann pro Mitgliedsverband nur eine Kapelle nominiert werden. Sollte es für einen Landesverband nicht möglich sein, eine Kapelle in der **Stufe E** zu nominieren, wäre es sehr wünschenswert, eine Kapelle in der Stufe **D+2** zu nennen. Die beiden Stufen werden **getrennt bewertet**.

**Spielgemeinschaften** und **Auswahlorchester** sind **nicht** zugelassen.

**Der Wettbewerb besteht für alle Kapellen aus zwei Teilen:**

### Teil 1 (Freitag)

Teil 1 entspricht der Stufe D des Marschmusikbewertungsreglements im ÖBV.  
Die Kapellen treten in 5er- oder 7er-Reihe an.

#### Reihenfolge der Kriterien der Stufe D (Fußballstadion Bischofshofen):

- Antreten/Abmarschieren
- Halten und Abmarschieren mit klingendem Spiel
- Schwenkung (die gewählte Variante ist bei der Anmeldung anzugeben)
- Abfallen und Aufmarschieren (die gewählte Variante ist bei der Anmeldung anzugeben)
- Defilierung nach rechts
- Breite Formation und Große Wende (die gewählte Variante ist bei der Anmeldung anzugeben)
- Enge Formation
- Marsch abreißen
- Halten
- Abtreten

Eine Abweichung von der in der Ausschreibung angegebenen Reihenfolge ist **nicht** möglich.

Der Marsch ist **auswendig** zu spielen.

### Teil 2 (Samstag)

Teil 2 wird ausschließlich ein Showprogramm beinhalten.

- Jede Kapelle marschiert in **Marschformation mit dem Defilierestreich** in das Stadion (Auslauf der Sprungschanze). Dort kann sie ihre Anfangsaufstellung frei wählen. Nach der Vorstellung durch den Sprecher beginnt die Show.
- Im Showteil dürfen nur Musiker\*innen mitwirken, die bereits im ersten Teil des Wettbewerbes aktiv dabei waren. Eine **Abweichung** der Musikeranzahl ist aus berücksichtigungswürdigen Gründen bis max. 10 % der Kapellenmitglieder möglich.
- Eine Angabe der **Musikeranzahl** für die Stufe D und die Beschreibung des Showprogrammes müssen **vier Wochen** vor dem Wettbewerb beim Bundesstabführer per E-Mail eingelangt sein.

#### Stufe E

- Zeitvorgabe für das Showprogramm: mind. 8 und max. 10 Minuten.
- Bei Unter- oder Überschreitung des Zeitlimits werden je 20 Sekunden im Ergebnis des Showteils Punkteabzüge durch den Juror erfolgen, der den Gesamteindruck bewertet. Unterbrechungen aufgrund des Applauses werden im Zeitrahmen nicht mitgerechnet.



- Die **Musikstücke im Showprogramm** müssen mindestens **drei** unterschiedliche Charaktere aufweisen.
- (Geringfügige) Veränderungen im „Outfit“ der Kapelle während des Showprogrammes sind möglich.
- Das **Showprogramm** bzw. die **Choreographie** ist von der jeweiligen Musikkapelle genauestens zu beschreiben und mit Skizzen zu unterlegen. Die Beschreibung dient den Juror\*innen und dem Stadionsprecher als Unterlage, wobei für den Stadionsprecher zusätzlich ein „Kurztext“ mit einer Sprechzeit von etwa 45 Sekunden vorzubereiten ist.
- Das **Gesamtergebnis** ergibt sich aus der Kombination der beiden Wettbewerbsteile, wobei Teil 1 (Stufe D) 35 % des Gesamtergebnisses beträgt. Teil 2 (Showprogramm) beträgt 65 % des Gesamtergebnisses.

### Stufe D+2

- Das Showprogramm besteht aus **zwei Showelementen**. Diese sind aus den vier vorgegebenen Showelementen (Herz, Stern, Olympische Ringe, Lyra) entsprechend den grafischen Vorlagen (Abbildung 1 bis 4) zu formieren. Beim Showelement „Lyra“ (Abbildung 4) sollten der Korpus und die Querstange erkennbar sein. Die anderen Instrumententeile wie Saitenanzahl und Verzierungen sind frei wählbar.



Abbildung 1: HERZ



Abbildung 2: STERN



Abbildung 3: OLYMPISCHE RINGE



Abbildung 4: LYRA

- Zeitvorgabe für das Showprogramm: max. 6 Minuten.
- Bei Überschreitung des Zeitlimits werden je 20 Sekunden im Ergebnis des Showteils Punkteabzüge durch den Juror erfolgen, der den Gesamteindruck bewertet. Unterbrechungen aufgrund des Applauses werden im Zeitrahmen nicht mitgerechnet.
- Die **Musikstücke im Showprogramm** müssen mindestens **zwei** unterschiedliche Charaktere aufweisen.
- (Geringfügige) Veränderungen im „Outfit“ der Kapelle während des Showprogramms sind möglich.
- Das **Showprogramm** bzw. die **Choreographie** ist von der jeweiligen Musikkapelle genauestens zu beschreiben und mit Skizzen zu unterlegen. Die Beschreibung dient den Juror\*innen und dem Stadionsprecher als Unterlage, wobei für den Stadionsprecher zusätzlich ein „Kurztext“ mit einer Sprechzeit von etwa 35 Sekunden vorzubereiten ist.
- Das **Gesamtergebnis** ergibt sich aus der Kombination der beiden Wettbewerbsteile, wobei Teil 1 (Stufe D) 60 % des Gesamtergebnisses beträgt. Teil 2 (Showprogramm) beträgt 40 % des Gesamtergebnisses.

### Finale

- Bei der **Siegerehrung** hat jede Kapelle wieder in der originalen Tracht/Uniform aufzutreten.
- Nach der **Bekanntgabe der Ergebnisse** wird ein gemeinsames Spiel mit allen teilnehmenden Kapellen stattfinden.

#### Für den Österreichischen Blasmusikverband

Helmut Schmid  
Bundeskapellmeister

Erich Riegler  
Präsident

Erik Brugger  
Bundesstabführer

### Zusatzinfos

- Die Reihenfolge des Antretens für beide Wettbewerbstage wird im Rahmen einer Arbeitssitzung der Landesstabführer (1/2024) ausgelost.
- Eine ausführliche Präsentation der teilnehmenden Kapellen erfolgt ab Jänner 2024 in der ÖBZ sowie in weiteren Medien.
- Jede teilnehmende Kapelle erhält eine Urkunde.
- Die Kapelle, welche die Stufe E gewinnt, wird vom Blasmusikverband Oberösterreich zum Austrian Tattoo eingeladen, ihre Show in der Tips-Arena Linz am 13. Juli 2024 zu präsentieren.
- Alle weiteren Informationen, der genaue Ablauf sowie die Gestaltung der Eröffnungs- und der offiziellen Schlussveranstaltung werden zeitgerecht in der ÖBZ und der ÖBV-Homepage ([www.blasmusik.at](http://www.blasmusik.at)) publiziert.
- Gerne stehen alle Landesstabführer den nominierten Kapellen für Beratungen und Auskünfte zur Verfügung.
- Nach dem Ende des Wettbewerbs am Samstag findet ein gemeinsames Abendprogramm in Bischofshofen statt.
- Der Tourismusverband Bischofshofen ist den anreisenden Fans und den interessierten Zuseher\*innen beim Organisieren von Quartieren gerne behilflich.

# „Unter dem Doppeladler“

von J. F. Wagner – ein Welterfolg!



Josef Franz Wagner (1856 – 1908) war k. u. k. Militärkapellmeister beim 47. und beim 49. Infanterie-Regiment und Leiter einer Zivillkapelle. Schon die Zeitgenossen bezeichneten ihn als österreichischen oder Wiener Marschkönig.



Die erste Partiturseite in der Handschrift J. F. Wagners, Ausschnitt

Während er seinen heute oft aufgeführten „47er Regimentsmarsch“ selbst kaum spielte, wurde sein Marsch „Unter dem Doppeladler“ schon zu Lebzeiten ein großer Erfolg. Das Autograf des Marsches op. 159 „Unter dem Doppel-Adler“ – so die historische Schreibweise – ist mit 30. Novem-

ber 1890 datiert. Der Marsch wurde höchstwahrscheinlich an diesem Tag beim Konzert der „47er“ im Gasthof „Zum schwarzen Adler“ am Griesplatz Nr. 6 in Graz uraufgeführt. Er ist dem Reichskriegsminister und Inhaber des Infanterie-Regiments Nr. 100, Feldmarschall-Leutnant Edmund Freiherr

von Krieghammer (1832 – 1906), gewidmet.

Nach einem Jahrzehnt hatte der Originalverleger Rebay & Robitschek in Wien bereits mehr als 300.000 Exemplare (!) der Notenausgabe verkauft. Es kamen auch Editionen mit englisch- und französischsprachigen Titeln auf den Markt. Der Marsch wurde von vielen anderen Verlagen nachgedruckt, da ein urheberrechtlicher Schutz, wie es ihn heute gibt, damals noch nicht existiert hat.

Ende des 19. Jahrhunderts gab es in den USA bereits eine Tonaufnahme des Marsches auf Edison-Zylinder. Auch den Grabstein von Josef Franz Wagner am Wiener Zentralfriedhof zieren die Anfangstakte der Triemelodie seines Marsches „Unter dem Doppeladler“.

Friedrich Anzenberger ■

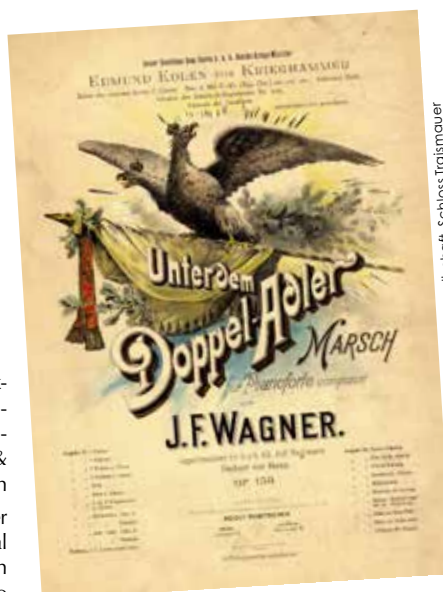


Bild rechts: Schmuck-Titelblatt der Erstaussgabe des Originalverlages Rebay & Robitschek in Wien  
Bild links: Titelblatt der Ausgabe der National Music Company in Chicago



Foto: Wiener internationale Operettengesellschaft, Schloss Traismauer

Literatur: Friedrich Anzenberger (gemeinsam mit Elisabeth Anzenberger-Ramminger), „Der Marschkönig Josef Franz Wagner“, Rohrendorf bei Krems: Walter Schwanzer Musikverlage, 2006.

# Im Rückspiegel betrachtet Damals in der ÖBZ

Ausgewählte Artikel aus  
der 70-jährigen Geschichte  
der Österreichischen  
Blasmusikzeitung



## Vor 70 Jahren: „Die Frau im Leben des Musikers“

Heute sind Mädchen und Frauen in unseren Musikkapellen eine Selbstverständlichkeit. In der jüngeren Generation bilden sie bereits mehr als die Hälfte der Aktiven und die meisten Vereine wären ohne sie gar nicht spielfähig, vielfach übernehmen sie auch Aufgaben im Funktionärsbereich.

Im November 1953 erschien in der ÖBZ der Beitrag „Die Frau im Leben des Musikers“. Damals gab es praktisch keine Blasmusikerinnen, selbst beim ersten Jungbläserseminar 1960 stand nur ein einziges Mädchen 100 Burschen gegenüber! 1953 „existierten“ Frauen in der Blasmusik lediglich als Mütter und Ehefrauen von männlichen Blasmusikern, die allein zu Hause bleiben mussten oder um ihren Sohn besorgt waren, wenn er zu einer Probe oder einer Ausrückung ging.

Der Anlass für den Beitrag in der ÖBZ, der Gott sei Dank längst vergangene Zustände beschreibt, war die Goldene Hochzeit des Stabführers und Musikers Matthäus Inzinger aus St. Marein (Steiermark). Er ist hier mit seiner Gattin abgebildet, der auch vonseiten der Landesleitung des Blasmusikverbandes besonders gedankt wurde.

Friedrich Anzenberger ■

Ausstatter von Musikvereinen  
von Kopf bis Fuß.



- ▶ Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- ▶ Trachten, Uniformen und Dirndlkleider aus eigener Produktion nach Maß
- ▶ Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- ▶ Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal

[www.koller-trachten.at](http://www.koller-trachten.at)

**Koller**  
Die Kraft der Tracht

Schnalla 12 | A-4911 Tumeltsham  
Tel. 077 52/83230 | E-Mail: [office@koller-trachten.at](mailto:office@koller-trachten.at)

# SERIE REIHE VERGÄTTERUNG!

## Meine Zeit in der Militärmusik

**Klarinetttist Tobias Lanner von der BMK Niederau in Tirol leistete seinen Präsenzdienst von 2019 bis 2020 in der Militärmusik Tirol und ist seit wenigen Monaten wieder in den aktiven Dienst eingetreten.**

INTERVIEW

### Warum bist du zur Militärmusik gegangen?

Seit ich 15 bin, wollte ich in die Militärmusik Tirol aufgenommen werden. Nach der Anmeldung bei der Musterung und einem erfolgreichen Vorspiel stand dem nichts mehr im Wege.

Natürlich bin ich in erster Linie zur Militärmusik gegangen, um einen sinnvollen Präsenzdienst zu leisten. Dass dieses Jahr ein so lehrreiches, kameradschaftliches und abwechslungsreiches zugleich werden würde, konnte ich im Vorhinein nicht ahnen. Man arbeitet im Orchester, im Register und im Selbststudium, um bestens vorbereitet die verschiedensten Einsätze von Angelobungen über Konzerte bis zu Marschshows zu absolvieren. Als begeisterter Blasmusiker macht bereits jede Probe große Freude.

### Gab es prägende Erlebnisse?

Das waren zwei Reisen nach Wien. Im Rahmen des 100-jährigen Jubiläums des Österreichischen Schwarzen Kreuzes durften wir im Heeresgeschichtlichen Museum unter anderem eine eigene dafür komponierte Hymne unseres Kapellmeisters spielen. Als Tiroler Militärmusik die Vertreter\*innen aus Kultur, Politik und Bundesheer in Wien zu begeistern, war für uns alle unvergesslich.

Ende Dezember bekamen wir die Möglichkeit, das Vorkonzert zum Neu-



Tobias Lanner

jahrskonzert der Wiener Philharmoniker zu besuchen. Das war für uns etwas ganz Besonderes, die Wiener Philharmoniker mit Dirigent Andris Nelsons live zu erleben.

### Was hat dir der Dienst in der Militärmusik für deine Aufgaben in deiner Musikkapelle gebracht?

In erster Linie ist es der musikalische Sprung, den meiner Meinung nach fast alle in der Militärmusik machen. Auch in der heimischen Musikkapelle profitiere ich von der gewonnenen Sicherheit im Orchesterspiel. So gibt man zum Beispiel gerne weiter, wie ein Militärmarsch richtig gespielt wird. Außerdem konnte ich für die Zusammenstellung eines Ensembles viel lernen. Zahlreiche Kamerad\*innen haben auch den Stabführerkurs oder den Musiktheoriekurs bereits nutzen können. Wenn man viel Zeit mit Menschen verbringt, die für ihr Instrument leben, fällt es leichter, dem Nachwuchs im Dorf die Begeisterung für Blasmusik weiterzugeben. Schließlich ist die Musikkapelle jener Verein, der von ganz jung bis ganz alt, ohne Konkurrenzdenken, durch den ganzen Jahreskreis das Miteinander fördert.

### Hast du sonst noch Sachen gelernt, die dir jetzt helfen?

Durch die musikalische Weiterbildung und die vielen Kontakte, die man in der Militärmusik aufbaut, hat sich bei

mir der Weg zu anderen Orchestern, Ensembles und Lehrer\*innen geebnet. Oft unbewusst, aber nicht unbedeutend, lernt man in dieser Zeit viel über wichtige Persönlichkeiten, Instrumente und Noten im Bereich der Blasmusik.

### Bist du jetzt noch in Kontakt mit Kamerad\*innen?

Sie sind meine besten Freund\*innen geworden. Von Osttirol bis zum Arlberg bin ich immer noch mit vielen regelmäßig in Kontakt. Auch musikalisch gesehen, haben sich Projekte ergeben, die hoffentlich noch lange bestehen bleiben.

### Würdest du jungen Menschen empfehlen, zur Militärmusik zu gehen? Wenn ja, warum?

Die Militärmusik zählt zu den wichtigsten Ausbildungsstätten und ist ein fester Bestandteil der Blasmusikszene. Wer eine abwechslungsreiche und lehrreiche Zeit erleben will, ist bei ihr genau richtig. Schließlich gibt es nichts Schöneres, als mit Gleichgesinnten unter professioneller Führung Blasmusik auf höchstem Niveau zu machen.

Danke für das Gespräch ■

# Blasmusik im Blut

## ■ ÖBV-Verdienstkreuz in Silber für Andreas Gafke

Seit zehn Jahren ist der Instrumentenhersteller Buffet Crampon ein enger Partner des ÖBV und unterstützt ihn laufend bei unterschiedlichen Projekten und Wettbewerben. Viele Blasmusiker\*innen in Österreich verbinden mit Buffet Crampon vor allem eines: das sympathische Lächeln von Andreas Gafke.

Egal, ob beim Woodstock der

Blasmusik, bei der Music Austria in Ried oder bei unterschiedlichsten Konzerten – immer steht er mit Rat und Tat zur Seite. Er ist sich für keine Arbeit zu schade und lebt für die Blasmusik. Als Dank für seine jahrelange Unterstützung wurde ihm kürzlich das ÖBV-Verdienstkreuz in Silber verliehen.

Danke für alles, lieber Andreas! ■



## HEER ON TOUR MIT DER MILITÄRMUSIK

VORVERANSTALTUNG ZUM MILITÄRMUSIKFESTIVAL 2023

15. APRIL

TAMSWEG  
STRÜCKER-KASERNE  
13:00 UHR

- STANDKONZERT DER MILITÄRMUSIK  
SALZBURG 16:00 – 17:00 UHR
- VORFÜHRUNG JAGDKOMMANDO
- EUROFIGHTER PILOT
- SPRUNGTURM
- NINJA PARCOURS

MILITÄRMUSIKFESTIVAL 2023  
25. MAI, 19:00 UHR  
WÖRTHERSEE STADION  
(28 Black Arena)



Das Ticket für den 25. Mai ist gratis –  
Ihre Spende an LICHT INS DUNKEL wertvoll.  
Jetzt Tickets sichern unter  
[MUSIK.BUNDESHEER.AT](https://www.musik.bundesheer.at)



LAND KÄRNTEN

LICHT INS DUNKEL ORF

UNSER HEER

Medieninhaber und Herausgeber: Bundesministerium für Landesverteidigung, BMV, Hofbauer Landstr. 1, 1000 Wien.



Personality

LINE



TROMPETEN  
MIT CHARAKTER  
UND PERSÖNLICHKEIT!

#WeAreBnS  
[b-and-s.com](https://www.b-and-s.com)

# SIEBEN FRAGEN an Mario Stübler

18 Jahre lang tourte er als Schlagzeuger der Band „Russkaja“ durch die halbe Welt, stand mit Größen wie Herbert Grönemeyer und Helene Fischer auf der Bühne und spielt in den großen Theaterhäusern in Wien. Seine musikalische Karriere begann in der Oststeiermark. Seine ersten Schläge auf der Snare Drum spielte er für den Musikverein Birkfeld. Wir haben bei Mario Stübler nachgefragt.



Foto: Hans Leitner

## 1 Drei Worte, die mich am besten beschreiben?

Meine Freundin meint, dass EIN Wort reicht: STUR :-)  
Ich würde sagen: verbissen, einfühlsam, ehrgeizig

## 2 An Blasmusik schätze ich vor allem?

... das Schlagzeugregister :-) sowie natürlich das gemeinsame generationenübergreifende Musizieren und den Zusammenhalt. Als ich als junger Bub in das Blasorchester kam, wurde ich gleich mit anspruchsvoller klassischer Musik konfrontiert, die ich sonst wahrscheinlich nicht gehört hätte. Das Spielen im Blasorchester brachte mir diese Stücke näher, was extrem wichtig für meinen Reifeprozess war. Somit hat ein Blasorchester auch einen Bildungsauftrag.

## 3 Dieses Musikstück verbindet mich mit einer besonderen Geschichte, mit einem besonderen Menschen ...

Das erste Stück, das ich im Musikverein spielte: „Die Moldau“ von Smetana. Ich war der Mann an der Triangel. Dieses berühmte Werk hörte ich unlängst wieder, als ich mit meiner Band auf Tour war und wir auf der Heimreise durch Prag fuhren. Ich hörte das Stück gerade im Tourbus, als wir den Fluss Moldau überquerten. Dabei spürte ich diese ganz eigene Stimmung, die es auslöst. Das hat mich natürlich wieder an meine Anfangszeit im Orchester erinnert.

## 4 Zu einem guten Konzertabend gehört für mich ...

... wenn man die Energie, die man auf der Bühne gibt, vom Publikum wieder zurückbekommt. Dann schaukelt sich das schön auf und wird im besten Fall ein unvergessliches Erlebnis für Musiker\*innen und Konzertbesucher\*innen.

## 5 Besonders stolz bin ich auf ...

In erster Linie auf meine Familie, weil sie mich immer unterstützt hat und nach wie vor hinter mir steht, ebenso auf mich, weil ich mein Leben als Profidrummer bestreiten kann. Vor allem auch, dass ich die Möglichkeit hatte, mit meiner Band auf USA-Tour zu gehen. Damit wurde ein Traum wahr.

## 6 In die Zukunft blicke ich ...

... mit einem weinenden und einem aufgeregten, hoffnungsfrohen Auge. Mit einem weinenden, da sich der Ukraine-Krieg auch auf mich und meine Bandkollegen von Russkaja indirekt ausgewirkt hat und wir dieses Projekt nach 18 Jahren beenden mussten. Andererseits bin ich aufgeregt und sehr gespannt auf das, was jetzt kommen wird.

## 7 Dein Lebensmotto?

Never give up – man kann alles erreichen, was man will, wenn man es will.

# ALLES, WAS RECHT IST



**Straßenverkehrsordnung, Jugendschutz, DSGVO, Vereinsgesetz, Veranstaltungsgesetz, Urheberrecht ... Musikkapellen und deren Vorstände werden mit immer mehr rechtlichen Inhalten konfrontiert, die es im Lauf eines Vereinsjahres zu beachten gilt. Mit dieser Reihe möchten wir zu unterschiedlichen rechtlichen Themen, die auch Musikvereine betreffen, informieren.**

## akm

**Die AKM (Autoren, Komponisten, Musikverleger) vertritt Musikschaufende auf Basis rechtlicher Grundlagen wie des Urheberrechtsgesetzes und des Verwertungsgesellschaften-gesetzes. Was ist dabei als Musikkapelle zu beachten?**

Im Bereich der Blasmusik werden in Österreich praktisch nur geschützte Werke von den Musikkapellen aufgeführt. Fast alle Komponist\*innen lassen sich durch die AKM in ihren Urheberrechten vertreten. Auch ausländische werden in ihren Ländern von Schwestergesellschaften abgedeckt und mittels Gegenseitigkeitsverträgen gegenverrechnet.

Zur leichteren Abwicklung für die Musikkapellen regelt ein Vertrag zwischen dem Österreichischen Blasmusikverband (ÖBV) und der AKM die Vorgangsweise. Die Musikvereine als Mitglieder des ÖBV haben automatisch ein Aufführungsrecht für die Musikwerke. Dazu zählen auch Auswahlgruppen von Vereinen, Bezirks- oder Landesverbänden bzw. Bezirks- oder Landesblasorchester, wobei jedoch die Musiker\*innen Mitglieder des ÖBV sein müssen.

### Kopfquote

Mit der Entrichtung eines jährlichen Pauschalbeitrages, der sich nach der Anzahl der Personen im Musikverein richtet (Kopfquote), wird ein Großteil der Veranstaltungen der Musikvereine lizenziert. Im Wesentlichen sind da-

mit alle eigenen Veranstaltungen abgedeckt, außer es gibt einen Tanz oder es wirken „kommerzielle“ Musikgruppen mit. Die Musikvereine müssen nur solche Veranstaltungen vorab bei der AKM anmelden (Veranstaltungsanmeldung).

Seit dem 1. Jänner 2023 gilt folgende neue Kopfquote:

Kopfquote seit 1. Jänner	inkl. 20% MwSt.
je Einzelmitglied und Jahr	€ 9,47 <small>(exkl.: € 7,89)</small>
Jugendblasorchester je Einzelmitglied und Jahr	€ 4,76 <small>(exkl.: € 3,97)</small>
in Gemeinden bis 500 EW je Mitglied und Jahr	€ 6,64 <small>(exkl.: € 5,53)</small>

Zu aktiven Musiker\*innen zählen alle Personen/Vereinsmitglieder, die aktiv (bei öffentlichen Aufführungen) ein Instrument spielen, einschließlich Ka-

pellmeister\*in und Stabführer\*in, aber nicht Marketender\*innen und Fähnriche etc. Für Personen, die in mehreren Musikvereinen Mitglied sind, ist die Kopfquote von jedem dieser Vereine abzuliefern.

### Programmmeldung

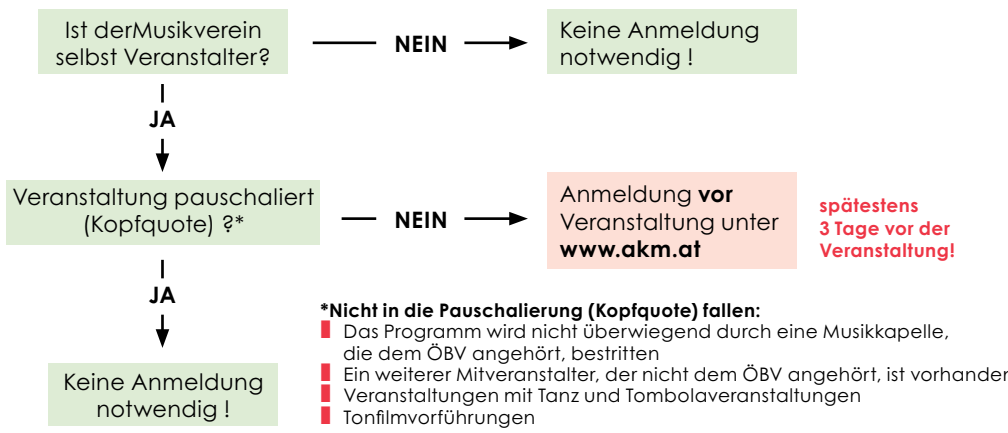
Für alle öffentlichen Auftritte außerhalb von Proben, egal, ob eigene oder Fremdveranstaltungen, auch für die Gruppen aus dem Verein (Weisenbläser etc.), muss eine Programmmeldung abgegeben werden, in der alle gespielten Musikstücke und alle absolvierten Termine zu dokumentieren sind.

Erich Riegler ■



AKM-Vereinbarung

## AKM-Veranstaltungsanmeldungen



# Martin Loipold

## bereichert das Leben seiner Musikkapelle

■ Martin Loipold aus Flattach im Mölltal ist Schlagzeuger in der örtlichen Trachtenkapelle. Als Mensch mit Down-Syndrom hat er 47 statt 46 Chromosomen in jeder Körperzelle. Dieses eine Chromosom mehr bedeutet mehr Liebe, mehr Offenheit und mehr Herzlichkeit. Grund genug, um mit ihm und seiner Familie über die Bedeutung von Musik in ihrem Leben zu sprechen.

Das Down-Syndrom, auch als „Trisomie 21“ bezeichnet, ist eine angebore-

rene genetische Veranlagung, die je nach Ausprägung unterschiedlichste Auswirkungen haben kann. Viele Menschen haben noch immer eine gewisse Scheu im Umgang mit Personen mit Down-Syndrom, was jedoch völlig unbegründet ist. Gerade Musikkapellen bieten den idealen Rahmen, um deren vielfältige Stärken nutzen und fördern zu können. Dies haben auch Werner und Birgit Loipold erkannt. So ist ihr Sohn Martin mittlerweile ein fester Bestandteil der TK Flattach.

**Wie hat sich euer Leben durch die Diagnose Down-Syndrom verändert?**

**Birgit/Werner:** Ein besonderes Kind großzuziehen, relativiert vor allem die Wertigkeiten. Man merkt, worauf es im Leben wirklich ankommt. Viele anscheinend wichtige Dinge rücken in den Hintergrund. Man lernt, andere Werte zu schätzen. Das macht das Leben anders, aber auch intensiver und somit schöner.

Unser Familienleben richtet sich nach dem schwächsten Mitglied, mit der







Schwierigkeit, beide Kinder gleich zu behandeln. Wir haben zwei Kinder und wollen beide gleichermaßen in ihrer individuellen Entwicklung unterstützen. Wir hoffen, dass uns dies auch gelungen ist.

Der Zusammenhalt innerhalb der Familie ist dadurch jedoch noch stärker geworden, auch wenn alles genau geplant werden muss, was manchmal doch sehr herausfordernd ist.

#### **Inwiefern unterscheidet sich Martin von anderen Jugendlichen?**

**Birgit/Werner:** Grundsätzlich braucht Martin mehr Aufsicht und Aufmerksamkeit. Das Schöne an der Musikkapelle ist, dass sich dort alle so liebevoll um ihn kümmern und wir uns keine Minute Sorgen müssen, wenn er bei der Trachtenkapelle ist. Martin ist erwachsen, aber vom Verhalten und der Kommunikation her ein Kind.

Deshalb braucht er Förderung, in seinem Fall durch die Musik und seine Freund\*innen dort. Auch Sport hilft ihm sehr. Er wird bei den Special Olympics in Berlin am Schwimmen teilnehmen, worauf wir alle sehr stolz sind.

#### **Was bedeutet Musik für dich?**

**Martin:** Ich freue mich sehr auf die Proben und die Auftritte wie jetzt das Frühjahrskonzert. Darauf freue ich mich voll. Bei der Musik kann ich mich gut entspannen. Märsche und Polkas sind toll, die gefallen mir sehr. Auch unsere Tracht ist sehr schön. Ich habe sie sehr gern an. Ich habe auch viele

Freund\*innen bei der TK. Das ist voll schön für mich. Alle sind für mich da. In der Kapelle bin ich am Schlagwerk dabei. In der Musikschule und in der Familie spiele ich Horn. Auch mein Bruder und mein Papa spielen Horn. Wir können oft gemeinsam spielen. Ich liebe Musik!

#### **Wie seid ihr auf die Idee gekommen, Martin in die örtliche Trachtenkapelle eintreten zu lassen?**

**Birgit/Werner:** Wir beide waren viele Jahre lang dabei und Martin war oft mit uns unterwegs. Dann kam auch sein Bruder Daniel zur Musikkapelle. Er spielt wie sein Papa Waldhorn. Daniel ist mittlerweile Solo-Hornist im Bruckner-Orchester in Linz. Wir sind extrem stolz auf ihn.

„Nicht er profitiert von der Musikkapelle, sondern sie von ihm.“

Martin kannte viele der Musiker\*innen in der Trachtenkapelle schon lange. Besonders wichtig sind ihm schon immer die Freund\*innen seines Bruders gewesen, die sich wirklich sehr um ihn gekümmert haben und noch immer für ihn da sind.

Er liebt die Blasmusik. Da war dann das Schlagwerk mit den tollen Musiker\*innen eine gute Möglichkeit, ihn in die Trachtenkapelle zu integrieren. Wir sind jedes Mal stolz, wenn wir unsere Kinder bei einem Auftritt in der Tracht

unserer Musikkapelle sehen. Das ist wirklich ein ganz besonderes Gefühl, das man fast nicht beschreiben kann.

#### **Gab es dabei Bedenken oder Widerstände?**

**Birgit/Werner:** Nein, gar nicht. Er war ja immer präsent. Alle kannten ihn, alle halfen ihm und alle mochten ihn. Es ist so schön zu sehen, wenn er einfach so angenommen wird, wie er ist. Und das machen die Musiker\*innen dort.

Mittlerweile sagen viele in der Trachtenkapelle, dass sie von ihm mehr profitiert als er von ihr.

#### **Was können wir von Martin lernen?**

**Birgit/Werner:** Martin hat ein ganz besonderes Wesen. Er nimmt jeden Menschen so, wie er ist. Er ist völlig unvoreingenommen und zeigt seine Gefühle, seine Freude offen, was oft ansteckend ist. Wenn Martin mal so richtig zu lachen beginnt, gibt es kein Halten mehr und alle lachen mit.

Er sagt auch jedem Menschen direkt, was er gerade denkt. Das wäre oft auch für unsere ganze Gesellschaft nötig – mehr Offenheit und weniger gespielte Emotionen.

#### **Was sind deine Wünsche für die Zukunft?**

**Martin:** Irgendwann möchte ich Obmann der TK werden. Am wichtigsten sind mir die Unterhaltung und der Spaß mit den Kamerad\*innen dort. Das soll immer so sein. Das wünsche ich mir für die Zukunft.

Rainer Schabereiter ■



# Lebe deinen Traum

## Meine aufregende Reise von Taiwan nach Österreich

■ Mein Name ist Yu-Hao Lorenz. Ich bin 34 Jahre alt und lebe mit meinem Mann Alexander und meiner Tochter Mariel in Graz. Ich leite sieben Chöre, arbeite in zwei Musikschulen, studiere an der Kunstuniversität Graz und bin gerade in der Vorbereitung für meine zweite Master-Abschlussprüfung in Musiktheaterkorrepetition mit Orchesterdirigieren – last but not least bin ich Kapellmeisterin der Musikkapelle Krumegg. Aber fangen wir ganz von vorne an.

### Von Taiwan ...

Ich habe die ersten 22 Jahre meines Lebens in Taiwan verbracht. Ich bin dort aufgewachsen. Es ist ein wenig anders als hier. Zu Mittag nach dem Essen in der Schule war der Marsch

„Unter dem Doppeladler“ unser akustisches Zeichen zum Zähneputzen. Deshalb ist er mir sehr vertraut und ich spiele ihn sehr gerne – oft zum Leidwesen meiner Musikkapelle. Aber mittlerweile haben sie meinen „Zahnputzmarsch“ akzeptiert. Unsere Familie zählte zu den Ärmern. Deswegen war es ihr nicht möglich, mir ein Auslandsstudium zu finanzieren. Nach dem ersten BA-Abschluss hätte ich sofort an einer taiwanesi-

schen Universität als Assistentin arbeiten können. Meine Professorin stellte mir einen taiwanesischen Professor vor, der in Graz lebte und mir zu einem Stipendium verhalf. Nun musste ich mich entscheiden: Abenteuer oder ruhiges Leben in Taiwan. Nun, ihr wisst, wie ich mich entschieden habe.

### ... nach Krumegg

Doch wie kam ich zur Blasmusik? Schon immer interessierten mich alle

„Die Leidenschaft für die Musik half uns über so manche schwierige Situation hinweg.“



**Musik bedeutet für mich:**

*so viel wie Kaffee in der Früh,  
man kann nicht ohne leben*

**Beschreibe dich mit drei Eigenschaften:**

*witzig, mutig, pünktlich*

**Wenn ich ein Blasinstrument erlernen würde,  
wäre das:** *Alt-Saxophon*

Stilrichtungen der Musik und vor allem auch die Musik, die in meinem neuen Heimatland gespielt wird. Nachdem ich aufgrund meiner Herkunft von der ersten Musikkapelle, bei der ich mich vorgestellt hatte, abgelehnt worden war, kam ich zur Vorstellung zur Musikkapelle Krummegg. Hier fühlte ich mich von der ersten Minute an wohl. Musikalisch hatten wir zwar einen spannenden Weg vor uns. Doch die Leidenschaft für die Musik half uns über so manche schwierige Situation hinweg. Geht nicht, gibt's nicht. Das ist wohl das Lebensmotto unserer Musikkapelle.

Ich habe keinen Führerschein. Deswegen organisieren die Musiker\*innen meinen Transport zur Probe an jedem Freitag, wofür ich mich an dieser Stelle bedanken möchte. Erst kürzlich haben wir eine neue Tracht bekommen. Ich finde es so cool, dass ich eine Lederhose tragen darf. Wir sind eine sehr kleine Musikkapelle und freuen uns immer, wenn jemand bei uns mitspielen möchte. Bis auf den Winter, der mir nach wie vor viel zu kalt in Österreich ist, habe ich meine Entscheidung nie bereut. ■

**Gedanken eines Kapellmeisters**



**Blasmusik ist bunt!**

Das Vereinsleben ist für uns Menschen wichtig. Vor allem in der Blasmusik gibt es ein vorbildliches Zusammenwirken von Jung und Alt. Blasmusik bildet und fördert gleichermaßen die soziale Kompetenz. Die Corona-Pandemie hat gezeigt, dass es gerade in der Blasmusik zu keinem großen sozialen Bruch gekommen ist. Der Stellenwert ist daher unbestritten. Auch in der Militärmusik war der Zusammenhalt sehr stark, wozu unsere Soldatinnen einen wesentlichen Beitrag leisteten.

Frauen sind in der Militärmusik bereits unverzichtbare Leistungsträgerinnen geworden. Wenn man in die Blasorchester und die Musikvereine blickt, sieht man, in welchen Registern eine hohe Anzahl von Frauen mitwirkt. Das sind die Holzblasinstrumente. Diese werden auch in der Militärmusik vielfach gebraucht. Natürlich sind die Frauen mit jedem anderen Instrument ebenfalls herzlich willkommen. Sie bereichern die künstlerische, aber auch die soziale Arbeit innerhalb des Militärmusikwesens.

Blasmusik soll Freude und positive Energien erzeugen. Alle können und dürfen mitmachen, um diese Kräfte zu nutzen und zu teilen.

Sie ist der perfekte Ort, sein eigenes ICH zu entdecken.

Oberst Dietmar Pranter leitet mit großem Erfolg die Militärmusik Kärnten und versucht bei all seinen Tätigkeiten, über den Tellerand der klassischen Blasmusik hinauszublicken.



**Oberst Dietmar Pranter**  
Kapellmeister der  
Militärmusik Kärnten

# Hatler Seniorenmusik

## Die Musik kennt kein Alter

Die Hatler Seniorenmusik ist eine Gruppe der Musikgesellschaft Dornbirn-Hatlerdorf. Elmar Matt und Werner Schneider gründeten im Jänner 2001 die heutige Hatler Seniorenmusik. Blasmusik stärkt den Geist und fördert die Gemeinschaft – und das seit mehr als 20 Jahren.

Immer wieder kam es in der Vergangenheit vor, dass Musiker\*innen ab einem bestimmten Alter nicht mehr so gerne in diversen Musikkapellen gesehen waren. Dass die Gründe dafür damals oft aus der Luft gegriffen waren, wissen wir mittlerweile alle, jedoch war es früher oft einmal so. Dies war auch der Auslöser für die Gründung der Hatler Seniorenmusik rund um den Jahrtausendwechsel.

### Die Gründung

„Wir wollten eigentlich nicht aufhören zu musizieren. Wir waren ja alle Musikanten damals, mehr als 50 Jahre

lang. Da kam uns die Idee, eine kleine Musik zu gründen. Wir fragten dann unseren langjährigen früheren Kapellmeister Toni Huber. Toni war natürlich gleich mit Begeisterung dabei, eine kleine Gruppe zu gründen“, erzählen die Musiker.

Das sprach sich schnell herum. Am 8. Februar wurde der Verein offiziell gegründet. Und siehe da, zur ersten Probe kamen 20 Musikanten, die vorher eigentlich mit dem Musikantenleben aus verschiedenen Gründen Schluss gemacht hatten.

### Erlebnisse

Unter Kapellmeister Toni Huber aus Lustenau spielte die Hatler Seniorenmusik von 2001 bis 2011 bei verschiedensten Anlässen auf.

Im Jänner 2011 übernahm Heinz Widmann aus Lauterach die musikalische Leitung der eifrigen Musikanten. Er setzte sein fundiertes Wissen über böhmische und österreichische Blasmusik in musikalische Klänge um.

Ab März 2020 übernahm dann Kurt Spiegel, Komponist und Arrangeur aus Dornbirn, die musikalische Leitung der Hatler Seniorenmusik. Seine Musikerwiege war die Hatler Musik.





### Heute

Heute musizieren 23 Musikanten aus verschiedenen Vereinen aus Freude an der Musik in der Hatler Seniorenmusik. Die Leitung unterliegt Elmar Matt als Obmann und Willi Schwendinger als Kassier.

„Wir sind momentan 19 Musikanten. Unser Höchststand war 27, aber er reduzierte sich automatisch ab einem bestimmten Alter. Die einen konnten nicht mehr gut laufen. Dann gab es Probleme mit den Zähnen. Natürlich verstarben einige. Der älteste Musikant unserer Gruppe ist 87 Jahre alt, der jüngste 62 Jahre. Wir sind lauter

Männer und warten noch auf die ersten Frauen“, erklären die Mitglieder der Formation.

Die Musikgesellschaft Dornbirn-Hatlerdorf (Hatler Musig) ist einer der größten Musikvereine Vorarlbergs. Sie besteht aus mehr als 200 Musikant\*innen. Die aktive Musik hat ca. 80 Musikant\*innen, die Jugendmusik ca. 60. ■

[www.hatlerseniorenmusik.at](http://www.hatlerseniorenmusik.at)

### Nachwort der Redaktion

*Es ist beeindruckend, wenn man mit Menschen in Kontakt treten darf, die ihr ganzes Leben lang in der Blasmusik aktiv sind. Es ist schön, wenn man sieht, mit welcher Freude und Begeisterung in allen Lebensphasen musiziert wird. Egal, ob man 13 oder 83 Jahre alt ist – es zählt die Freude an der Musik und der Spaß an der Gemeinschaft. Mit diesem Artikel bedanken wir uns bei allen Musikant\*innen, die uns über viele Jahrzehnte hinweg begleiten. Ohne sie läuft es in einer Musikkapelle nicht.*



# Musik über Generationen

## Familienmusik Bär aus Vorarlberg

Die Familie Bär aus dem Bregenzerwald ist weit über unsere Grenzen hinaus bekannt. Seit Generationen musiziert sie in unterschiedlichsten Besetzungen und trägt heimisches Kulturgut in die Welt hinaus.

Die Anfänge der Familienmusik Bär liegen bereits mehr als 40 Jahre zurück. Damals trat Vater Rudolf gemeinsam mit seinem ältesten Sohn Bernhard in einem Flügelhorn-Duett auf. Der Reihe nach kamen die Geschwister Astrid, Stefan und Claudia dazu. Die offizielle Gründung der Familienmusik Bär erfolgte im Jahr 1985. 1987 vervollständigte schließlich Johannes als Jüngster das einzigartige Sextett.

### Kulturpflege ...

„Schon immer war es uns ein Anliegen, überlieferte Volksmusik aus dem Bregenzerwald zu pflegen und zu erhalten. Dazu gehört auch die intensive Auseinandersetzung mit den damals entstandenen Musiziertraditionen, welche von unserem Großvater noch direkt an uns weitergegeben wurden“, erzählt Rudolf Bär mit einem gewissen Stolz. Dokumentiert ist das langjähri-

ge Schaffen der Familienmusik auf vier eigenen Tonträgern sowie in diversen Fernseh- und Rundfunkauftritten.

Als Beispiele für ihr breites Wirken seien die Auftritte in der letzten Folge von „Klingendes Österreich“ mit Sepp Forcher 2019 und die Uraufführung der „Nikolausmesse“, komponiert von Johannes Bär, gemeinsam mit dem Kirchenchor Wolfurt zu nennen.

### ... über Generationen

Mittlerweile haben fast alle Geschwister der zweiten Generation ein Musikstudium absolviert und gehen ihre eigenen Wege. Auch sie musizieren mit ihren Familien in unterschiedlichsten Formationen. Genau aus diesem Grund werden gemeinsame Auftritte immer mehr zu seltenen, für die Bärs aber umso erfreulicheren Ereignissen. Stefan und Johannes Bär sind vor allem durch ihre Band „HMBC“ mit dem Hit

„Vo Mello bis ge Schoppornau“ bekannt.

### Auftritte

Jedes Jahr am letzten Sonntag im Juli ist die Familienmusik Bär beim Weisenblasen auf der Alpe Wildgunten in Mellau sowie am 27. Dezember beim Alpenländischen Singen und Musizieren in der Weihnachtszeit in der Pfarrkirche Andelsbuch zu hören.

Weitere Auftritte sind heuer am 2. Juli in der Pfarrkirche Hittisau, am 24. September in der St. Jakobskirche Bludesch und am 1. Oktober in der Basilika Maria Bildstein geplant.

Sara Kapeller, Rainer Schabereiter ■



Familienmusik Bär  
auf YouTube



Astrid Bär Schwärzer mit Familie



Stefan Bär mit Familie

### DIE FAMILIE BÄR

**Rudolf Bär** (1947), Flügelhorn, MV Andelsbuch

**Bernhard Bär** (1974), Trompete/Flügelhorn, freischaffender Musiker (musiziert mit Sohn Balthasar)

**Astrid Bär-Schwärzer** (1974), Waldhorn, Hornlehrerin in Südtirol (musiziert mit Mann Robert sowie den Kindern Andreas, Magdalena, Anna Maria und Johanna)

**Stefan Bär** (1976), Tuba, unterrichtet Tuba, Posaune und Tenorhorn an der Musikschule Bregenzerwald und Lustenau (musiziert mit seiner Frau Mirja sowie den Kindern Benedikt, Franziska, Emilia und Isabella)

**Claudia Bär** (1980), Waldhorn, Hornlehrerin an der Musikschule Bregenzerwald und Hard, MV Andelsbuch, Kapellmeisterin des MV Müselbach

**Johannes Bär** (1983), Trompete, Flügelhorn, Posaune, Tuba, freischaffender Musiker



## Familie Moser aus Kärnten

Die Weitergabe musikalischer Kenntnisse an die nächsten Generationen ist eine Grundvoraussetzung um mit einer Familie gemeinsam in einem Verein zu musizieren und gemeinsam Musik zu leben. In drei Generationen lässt uns die Irschener Musikantenfamilie rund um Paul Moser in ihre Tradition und den Stellenwert der Musik blicken.

Die Familie Moser setzt sich aus Opa Gottfried, dem fleißigen Imker, Papa Paul, dem Instrumentalpädagogen, der in vielen Musikformationen mitspielt, Mama Judith und drei Kindern zusammen. Michael ist der Technikaffine in der Familie, Lorena unterstützt die Trachtenkapelle Irschen am Schlagzeug und Elias auf der Trompete. Sie alle verbindet eine Leidenschaft: die Musik.

Für Gottfried Moser sen., der sechs Jahrzehnte lang Tuba spielte, war es immer wichtig, Musik in ihrer Vielseitigkeit der nächsten Generation zu vermitteln. Seine Kinder unterstützten er jederzeit auf ihrem musikalischen Weg. Auf einige Erlebnisse blickt der 82-Jährige gerne zurück: „1978 ist die ganze Kapelle nach Berlin gefahren und da kann ich mich noch an jede Kleinigkeit erinnern, wie lustig das war. Als wir im Jänner zurückgekom-

men sind, war meterhoch Schnee zu Hause.“

Paul Moser bekam die Musik sozusagen in die Wiege gelegt. Seine Passion machte er zum Beruf: Er ist Instrumentalpädagoge und Direktor der Musikschule Oberes Drautal. Auf die Unterstützung seiner Eltern konnte er immer zählen: „Ich bin in einer Zeit groß geworden, wo es bei uns oben im Drautal noch keinen Musiklehrer gegeben hat. Mein Vater hat mich aber immer einmal in der Woche zu einem Privatlehrer gefahren.“

Paul und Judith führen in ihrer Vorbildrolle als Eltern die Kinder zum Musizieren. „Die Kinder haben die Musik durch unser Vorleben selbst entdeckt. Wir haben ihnen nie gesagt, dass sie dieses oder jenes Instrument erlernen müssen“, betont Paul Moser.

Lorena ist begeisterte Schlagwerkerin. Sie genießt vor allem das gemeinsame

Musizieren mit ihren Geschwistern und Eltern, früher auch mit ihrem Opa, in der Trachtenkapelle. „Es ist total schön, aber auch lustig, weil man etwas hat, worüber man sich gemeinsam freuen kann. Man kann sich auch über die Erlebnisse, die man im Verein zusammen macht, unterhalten. Das schweißt die Familie sehr zusammen“, erklärt sie. Judith übt die Aufgabe als Marketenderin im Verein mit viel Leidenschaft aus und koordiniert alles Notwendige im Hintergrund.

Wenn Generationen aufeinandertreffen, das Miteinander schätzen und sie das Element des Musizierens miteinander verbindet, steht man inmitten der Familie Moser aus Irschen.

Pia Hensel-Sacherer ■



Familie Moser  
auf YouTube

# Ein Leben mit Blasmusik

## Seit mehr als 70 Jahren aktiver Blasmusiker

Der Oberösterreicher Hermann Hebertinger ist ein aktives Mitglied des MV Waizenkirchen und war Musiker in der ehemaligen Postmusik Linz. In seinen vielen Jahrzehnten in der Blasmusik hat er viel erlebt, wovon er uns erzählen wird.

Seit mittlerweile 73 Jahren macht der aus einer Blasmusikerfamilie stammende Hermann Hebertinger Blasmusik. Auch seine beiden Söhne waren bzw. sind als Kapellmeister in mehreren Musikvereinen aktiv.

Seine Musikerlaufbahn startete er auf der Kleinen Trommel. Er wurde in der Stube eines Bauernhauses privat unterrichtet – Musikschulen gab es damals noch nicht in derselben Form wie heute. Nach nur vier Monaten durfte er im Alter von elf Jahren zum ersten Mal in der Musikkapelle mitspielen. Heute ist er stolze 83 Jahre alt.

### Begeisterung

Musik hat zeitlebens eine hohe Bedeutung für ihn. Man konzentriert

sich beim Spielen und bleibt dabei geistig fit. Auch der familiäre Aspekt spielt für ihn eine große Rolle. Sein Vater prägte ihn als Vorbild. Das wollte er immer weitertragen.

Konzentriertes Proben und gelungene Auftritte sind für ihn äußerst wichtig. Er freut sich noch immer auf Musikfeste, bei denen er seine Musikfreund\*innen aus nah und fern treffen kann.

Ihm ist es ein besonderes Anliegen, junge Menschen für die Blasmusik zu begeistern. Denn sie sind unsere Zukunft. Jung und Alt gemeinsam, nur so funktioniert eine Musikkapelle. Daher ist es nicht verwunderlich, dass er in all den Jahrzehnten niemals ans Aufhören gedacht hat.

### Das Pony

Früher war es in so manchem Musikverein üblich, dass ein Pony die Große Trommel zog – auch in seinem Heimatverein, dem MV Waizenkirchen. Es gab zwar einen eigenen Ponyführer, jedoch wurde das Pony aufgrund des enormen Lärmpegels am Schlagwerk immer schneller, bis die Große Trommel samt dem dazugehörigen Musiker plötzlich mitten in der Musikkapelle war.

Hermann Hebertinger weiß unzählige Geschichten bzw. Anekdoten aus seinem langen Musikerleben zu erzählen. In unseren Musikkapellen gibt es sicher viele Menschen wie ihn. In all den Jahrzehnten haben sie unzählige Erfahrungen gemacht. Daher lohnt es sich immer, auf die Tipps und die Tricks unserer älteren Musiker\*innen zu achten – sie sind uns sowohl musikalisch als auch gesellschaftlich ein großes Vorbild. Was sie alle vereint, ist die Liebe zur Blasmusik und die Freude an der Gemeinschaft – ein Leben mit und für die Blasmusik.

Rainer Schabereiter\* ■



Hermann Pumberger,  
Hermann Hebertinger,  
Tonmeister Alois Hummer  
(v. l.)



### Klingendes Oberösterreich

Jeden Sonntag von  
20:00 bis 21:00 Uhr

### Radio Oberösterreich

Moderation/Zusammenstellung:  
Martina Kohlmann und  
Hermann Pumberger

\*Der Inhalt des Textes stammt aus der Sendung „Klingendes Oberösterreich“ auf Radio Oberösterreich.



# 28. internationales Blasmusikfestival

# K U B E Š O V A S O B Ě Š L A V

# 15./16. JULI 2023

Sa. 17.00<sup>Uhr</sup> – 24.00<sup>Uhr</sup>  
So. 10.00<sup>Uhr</sup> – 19.00<sup>Uhr</sup>

ZU GAST SIND:

BABOUCI

DIE BISCHOFZELLER  
BÖHMISCHEN (CH)

ENSEMBLE  
DE CUIVRE  
BAVARIA (CH)

KUBESOVANKA (A)

LÁCARANKA

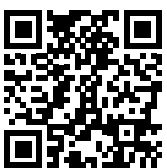
TÚFARANKA

VYSOČINKA

VESELKA

UND VIELE MEHR

Original  
böhmisches  
Blasmusik





## Sommerprogramm für Musiker\*innen

Von 20. bis 26. August findet heuer bereits zum dritten Mal die Woodstock Academy in den drei Orten Brixen, Kirchberg und Westendorf statt. Eine Fortbildungswoche mitten in den Kitzbüheler Alpen – für Holz- und Blechbläser\*innen, für Schlagwerker\*innen und Saiteninstrumente wie Harfe, Hackbrett, Kontrabass und Gitarre. Denn auch das Thema Volksmusik wird hier ganz geschrieben.

### Woodstock Feeling inklusive

Apropos großschreiben: Neben der musikalischen Fortbildung heftet man sich bei der Woodstock Academy vor allem das Miteinander auf die Fahnen. Denn hinter ihr steht, wie der Name schon sagt, das Woodstock der Blasmusik – damit verbunden: die gemeinsame Leidenschaft und das gesellige Miteinander. Egal, ob beim Musikantenstammtisch am Anfang der Woche, wo das freie Musizieren im Mittelpunkt steht, oder beim Volkstanzabend, bei dem gemeinsam mit Hermann und Vinzenz Härtel das Volkstanz er-

probt wird. Neben dem Lernen soll diese Woche auch Spaß machen!

### Individueller Stundenplan

Es ist wichtig zu wissen, dass der Stundenplan von allen Teilnehmer\*innen ganz individuell geplant werden kann. Das heißt: Man darf sich aussuchen, welche Kurse und Einzelstunden besucht werden. So kann man an einem Tag sowohl eine Klarinetten-Einzelstunde beim Wiener Philharmoniker Matthias Schorn als auch eine Gitarren-Schnupperstunde bei Dominik Meißnitzer nehmen. Das Kursangebot reicht von Mental- über Auftrittstraining bis zur klassischen Orchesterprobe.

### So geht's!

Ganz einfach! Am besten informiert man sich zuerst unter [www.woodstockacademy.at](http://www.woodstockacademy.at) über das Kursangebot – mehr als 120 Workshops werden angeboten. Auch die 45 Dozent\*innen stellen sich vor. Dabei geben sie einen Einblick in ihre Tätigkeiten und ihre Schwerpunkte. Den besten Eindruck vom Stundenplan bekommt man aber direkt in der Web-App unter app.

[woodstockacademy.at](http://www.woodstockacademy.at). Dort erstellt man ein Profil, gibt die Instrumente ein, die man beherrscht, und auch das selbst eingeschätzte Level. Im nächsten Schritt wird automatisch der Stundenplan angezeigt, der für die eigenen Instrumente und den eigenen Schwierigkeitsgrad buchbar ist. Mit dem Filter wird dann nach Dozent\*in oder Kategorie gegliedert. So stellt man den individuellen Stundenplan zusammen. Das alles ist noch völlig unverbindlich und ohne Bezahlung möglich. Wer sich schließlich sicher ist, klickt sich ganz einfach zum Warenkorb weiter, und los geht's!

### Mit der Österreichischen Blasmusikjugend 70 Euro sparen!

Wer jetzt Interesse hat, erhält mit dem ÖBJ-Code „OEBJWA2023“ das Basispaket für eine ganze Woche um 325 statt um 395 Euro. Also gleich einsteigen und Sommerprogramm fixieren! ■

Alle Infos:  
[www.woodstockacademy.at](http://www.woodstockacademy.at)



# Wie aus einem Bilderbuch ein Kinderkonzert für Blasorchester wird

**Mitmachkonzerte, Familienkonzerte, Kinderkonzerte – diese neuen Konzertformate sind in aller Munde.**

Nicht nur die größten Konzerthäuser Österreichs, Musikuniversitäten und bekannte Musikgruppen setzen immer mehr auf dieses pädagogische Konzertformat, auch für die Nachwuchsanwerbung sowie die Imagepflege von Musikvereinen bietet diese Art der zeitgemäßen Konzertgestaltung eine große Chance.

Wie kann ein Musikverein so ein Projekt realisieren? Hier ein Rezept, wie es mit einfachen Mitteln möglich gemacht werden kann.

## Man nehme:

- ein Bilderbuch (bestenfalls mit einer Geschichte, die in einem musikalischen Kontext steht)
- eine\*n Erzähler\*in
- fünf bis sieben Musikstücke aus dem bestehenden Repertoire des Musikvereines
- zwei bis drei Mitmachaktionen für das Publikum
- gegebenenfalls Illustrationen, Bühnenbild, Requisiten, die zur Geschichte passen
- Goodies zum Mitnehmen

Eine einfache Herangehensweise, ein solches Konzertformat zu realisieren, ist, Musikstücke aus dem Repertoire und eine Geschichte aus einem Kinderbuch miteinander zu verbinden. Die Story ist bereits vorgefertigt und wird von einem\*r außenstehenden Erzähler\*in vorgelesen. Die Musikstücke werden nicht nach Titeln, sondern nach ihrem klanglichen Charakter ausgewählt. Sie sollten eingängige Melodien vorweisen, nicht zu lange dauern (maximal zwei bis drei Minuten) und die Handlung musikalisch unterstreichen. Die Dauer der gesamten Auf-führung sollte zwischen 45 und 50 Minuten betragen. Sollte es Schauspieltalente im Verein geben, kann auch eine szenische Umsetzung in die Planung einfließen.



Bevor die Erzählung beginnt, gibt es häufig eine „Ouvertüre“ mit Eröffnungscharakter. Der Rest der Musikstücke wird nach dem Handlungsverlauf ausgewählt. Folgende Inhalte oder Emotionen kann ein Musikstück beispielsweise transportieren: Abenteuer, Freundschaft, Bedrohung, Wettkampf, Liebe, Ausgelassenheit, Freude, Trauer, Wut, Happy End ...

Eine weitere Möglichkeit der musikalischen Untermalung stellt die Verwendung von Leitmotiven dar. Jeder Persönlichkeit in der Handlung wird ein Motiv oder ein kurzes Musikstück zugewiesen, das sich immer wiederholt, wenn die Figur auftritt.

Ein Schlusstück soll ebenfalls eingeplant werden, damit musikalisch ersichtlich wird, dass die Geschichte zu Ende ist. Die Stücke müssen nicht aus derselben Musikrichtung kommen und können entweder mit dem ganzen Orchester, einzelnen Ensembles oder solistisch vorgetragen werden.

Um dem Publikum nicht nur einen Hörgenuss, sondern ein ganzheitliches Erlebnis zu bieten, sollten Mitmachaktionen eingesetzt werden. Hier kann es sich um Tanzschritte, Auszählreime, Lieder, Bodypercussion-Patterns oder rhythmische Zaubersprüche handeln, die unter Anleitung gemeinsam mit der Zuhörerschaft im Lauf des Konzertes durchgeführt werden. Dadurch wird das Publikum aktiv in das Geschehen eingebunden und die Begeisterung noch mehr entfacht. Wenn dann am Ende des Mitmachkonzertes noch das passende Goodie (Pocketspiele oder -instrumente, Stickers, Tattoos etc.) für den Nachhauseweg wartet, bleibt die Erinnerung an ein tolles Konzerterlebnis noch länger erhalten.

Katrin Fraiß ■

Das Heft „Tipps und Tricks für die Umsetzung von Kinderkonzerten im Musikverein“ findet ihr hier:



# Denken in Klängen

## Ein Interview mit Prof. Wolfgang Guggenberger

■ Prof. Wolfgang Guggenberger ist Berufsmusiker und Professor an der Musikhochschule Trossingen. Er arbeitet viel mit jungen Menschen, die er für sich und seine Projekte als Kraftquelle erlebt. Entstanden sind daraus zum Beispiel die Trompetenstudien „BASICS PLUS“.

### **Erzählen Sie uns kurz etwas zu Ihrer Person? Welche Rolle spielt die Blasmusik in Ihrem Leben?**

*Meinen ersten Unterricht erhielt ich in der Jugendblaskapelle in Sonthofen im Allgäu, wo ich aufgewachsen bin. Ich begann mit dem Flügelhorn, bekam dann nach einem Jahr meine erste eigene Trompete und durfte mit zwölf Jahren als Solist „Die Post im Walde“ mit dem Orchester spielen. Eine Zeit, die mich sehr für meine musikalische Zukunft prägte und die mein inneres Feuer für die Musik zum Lodern brachte.*

*Mein Studium begann ich in München und setzte es in Trossingen fort. Prägend war für mich dann ein zweijähriger Studienaufenthalt in Chicago, wo ich bei Bud Herseth, Arnold Jacobs und vor allem Prof. Vincent Cichowicz Unterricht hatte. Unterstützt durch Wettbewerbserfolge hatte ich viele Gelegenheiten, als Solist auch mit großen Orchestern zu spielen, und war auch mit Kammermusikensembles unterwegs. Ich war Solotrompeter der Württembergischen Philharmonie, bevor ich dann eine feste Stelle am Richard-Strauss-Konservatorium übernahm. Seit 2005 bin ich Professor an der Musikhochschule Trossingen. Von 2018 bis 2022 unterrichtete ich zusätzlich als Gastprofessor an der Musikhochschule Oslo. Der Startpunkt und sozusagen das Samenkorn für meinen musikalischen Lebensweg war aber die Blasmusik.*



**Sie spielen Trompete. Was ist das Besondere an Ihrem Instrument?**

*Auf der Trompete können wir – wie auf allen Blechblasinstrumenten – einen ganz besonderen individuellen Klang entwickeln, der uns wie eine Handschrift charakterisiert. Wir sind sehr nah den Sänger\*innen, die ausschließlich ihren Körper für die Klangproduktion zur Verfügung haben. Auch wir können sehr viel Intimes und Persönliches mit unserem Instrument ausdrücken – und das in vielen Genres.*



**„Denken in Klängen“ – können Sie in wenigen Worten/Sätzen das Prinzip vorstellen?**

*Im Grunde geht es darum zu erklären, wie unser Kopf arbeitet, während wir spielen. Oft denken wir zu kompliziert mit mechanischer Analyse: Was macht meine Zunge? Wie bewegt sich mein Zwerchfell? Was passiert in meinem Ansatz? Dies führt oft zu Blockaden und sehr verkrampftem Spiel. Wenn wir uns stattdessen auf unsere musikalische Vorstellung konzentrieren, das Ergebnis mit Klang, Melodie, Rhythmus und Phrasierung innerlich singen können und wie auf einer Aufnahme vorzuhören, bekommen wir einen natürlichen Zugang zu unseren Körperfunktionen. Im Grunde ist es wie beim Sprechen: Wir denken nicht an die Bewegung der Zunge, der Lippen und der Stimmbänder, sondern konzentrieren uns auf den Inhalt dessen, was wir sagen wollen. Das ist natürlich eine sehr vereinfachte Erklärung.*

**Die Arbeit mit Jugendlichen wird immer wichtiger. Was ist „Song and Wind“ in Bezug auf die Jugend bzw. Jugendblasorchester?**

*„Song and Wind“, diese wunderbare „Formel“ von Arnold Jacobs, beschäftigt uns als Blechbläser\*innen natürlich während des ganzen Lebens. Für junge Menschen ist es sehr wichtig zu erleben, wie sie ihre Leidenschaft und ihre Energie in schöne Musik umsetzen können. Dafür brauchen sie einen Zugang, der ihnen ermöglicht, ihre natürlichen, schon vorhandenen Fähigkeiten zu entdecken und zu nutzen.*

*Natürliches Ein- und Ausatmen (Wind) sind uns angeboren, die musikalische Vorstellungskraft (Song) können wir entwickeln und trainieren; durch Singen, viel Musikhören etc. In allen von uns schlummern unentdeckte Potenziale. Wer sich auf dieses einfache Denken einlässt, kann viele überraschende Erfahrungen machen. Das Musizieren im Blasorchester ist dafür ungeheuer wertvoll.*

**Sie arbeiten viel mit der Jugend bzw. mit jugendlichen Studierenden. Was ist für Sie das Besondere daran?**

*Dies ist eine Kraftquelle für das eigene Arbeiten. Ich lerne täglich im Umgang mit jungen Menschen dazu und kann*

*so meine Ideen und Konzepte ständig weiterentwickeln. Es ist wie ein Spiegel, in den man blickt, seine eigenen Fehler und Schwächen entdeckt und sich hinterfragen muss. Das ist natürlich manchmal auch anstrengend, weil der Prozess kein Ausruhen, keinen Stillstand zulässt. Gerade diesen Stillstand dürfen wir uns nicht erlauben. Leben bedeutet Veränderung. Dieser ständigen Herausforderung müssen wir uns stellen.*

**Ihre Trompetenstudien „BASICS PLUS“ gehören zum Standardrepertoire. Bitte erzählen Sie etwas dazu.**

*Ich habe im Unterricht immer wieder mit Basicsübungen improvisierend einfache zweite Stimmen dazu gespielt und stellte fest, dass dieses Zusammenspiel dazu führte, dass sich Klang, Intonation, aber auch die Leichtigkeit des Spiels automatisch verbesserten. Die Studierenden lernten, ihre Aufmerksamkeit auf das Wesentliche zu lenken. Dieses aktive Zuhören löste instinktiv Verspannungen, ermöglichte ihnen, alte Gewohnheiten loszulassen. Wir waren sozusagen im gemeinsamen „Flow“. Diese Erfahrungen ermutigten mich, die Übungen aufzuschreiben. So entstand das Buch. Im Grunde geht es wieder darum, den Fokus des Denkens auf das Hören zu verlagern und durch Vereinfachung, vorgegeben durch die zweite Stimme, die Gedanken zu „entmüllen“ und die Aufmerksamkeit für den Moment zu ermöglichen.*

**Sie unterrichten und sind musikalisch viel unterwegs. Wie schafft man es, Beruf und Privatleben unter einen Hut zu bringen?**

*Für mich kann ich sagen, dass zunächst eine gute Organisation und Planung die wichtigsten Voraussetzungen sind, seine Zeit effektiv und sinnvoll zu nutzen.*

*Um uns nicht mit Terminen zu überfrachten, müssen wir auch lernen, NEIN zu sagen und Entscheidungen zu treffen. Wir dürfen uns nicht zu Gefangenen unseres Ehrgeizes machen.*

*Als letzten Punkt finde ich es wichtig, ständig an einer gewissen inneren Ruhe und Gelassenheit zu arbeiten.*

**Vielen Dank für das Gespräch! ■**

## Alpine Brass Band Academy

Die Alpine Brass Band Academy wurde 2016 mit dem ersten Brass Band Camp in Toblach gestartet und möchte jungen Blechbläser\*innen in der EUREGIO-Region Nord-Südtirol und Trentino sowie der Schweiz und Gästen aus den USA die Gelegenheit bieten, in die faszinierende Welt des Brass Band Sounds einzutauchen und ganz nebenbei Freundschaften mit Gleichgesinnten aufzubauen.

Jährlich wird in den Sommerferien ein Brass Band Camp für Kinder bzw. Jugendliche im Alter von 12 bis 20 Jahren organisiert. Während einer Woche wird gemeinsam ein interessantes und spannendes Konzertprogramm erarbeitet und am Ende in zwei Abschlusskonzerten der Öffentlichkeit vorgestellt. Nach den coronabedingten Aus-



fällen in den Jahren 2020 bis 2022 findet das Camp dieses Mal von **23. bis 30. Juli 2023** in **Lienz (Osttirol)** statt. Ausgezeichnete Dozent\*innen aus der Region, aber auch aus den USA werden unter der Leitung von Andreas Lackner mit den Jugendlichen ein Konzertprogramm einstudieren und Ensembleliteratur erarbeiten. Im Rahmen des Freizeitangebotes bieten Lehramtsstudierende der Universität Innsbruck

gezielt „Ausgleichstraining für Musiker\*innen“ an und sorgen für Spaß und Unterhaltung.

Im Speziellen möchte dieses Musikcamp Kindern bzw. Jugendlichen im Alter von 12 bis 20 Jahren aus Österreich, Deutschland, Schweiz, Südtirol sowie Gäste aus den USA ansprechen, die ihr Instrument schon einige Jahre lang spielen und

sich gerne der musikalischen Herausforderung stellen, in einem überregionalen Ensemble gemeinsam zu musizieren. ■

**ALPINE BRASS BAND ACADEMY**  
23. bis 30. Juli 2023 | Lienz in Osttirol

Infos und Anmeldung unter:  
[brassbandacademy.at](http://brassbandacademy.at)

### Literaturtipp des Monats



**Komponist:** Florian Moitzi | Oberösterreich  
**Genre:** Literatur für Jugendblasorchester  
**Schwierigkeitsgrad:**  
Stufe AJ mit Wettbewerbsempfehlung  
**Verlag:** OrchestralArt Music Publications



Hörprobe auf YouTube

von Hans Brunner  
Mitglied der ArGe-Literatur der ÖBJ



### Football!

Bei der Komposition „Football!“ handelt es sich um die musikalische Vertonung eines Fußballmatches. Zu Beginn wird das Einmarschieren der beiden Mannschaften dargestellt, wobei jede ein viertaktiges Thema hat. Nach dem Anstoß, bei dem der Pfiff des Schiedsrichters zu hören ist, beginnt ein rasanter Rock-Rhythmus. Die beiden Themen, die zuvor in Dur standen, sind nun in Moll zu hören. Als Nächstes erklingen Fangesänge wie das berühmte „Olé, Olé, Olé“ und das Anton-Bruckner-Motiv, das durch die Interpretation der White Stripes große Popularität erlangte. Das Zuspieren des Balls wird durch kurze Viertelnoten angedeutet und von rasanten Achtelnoten begleitet, was das Laufen der Spieler\*innen symbolisiert. Nach einem Foul gewinnt das Match wieder an Fahrt. Beide Themen werden nun gleichzeitig gespielt und mit Bodypercussion kombiniert. Schließlich schießt eine Mannschaft ein Tor und das Thema, das ihr zugeordnet ist, ertönt nun fanfarenartig in Dur. Doch das Spiel ist noch nicht vorbei: Nach dem Pfeifen des Schiedsrichters beginnen das Laufen und das Zuspieren des Balls von Neuem. Wenig später endet die Komposition mit dem Schlusspfiff.



# AUSSCHREIBUNG

zur Teilnahme am

## Österreichischen Kinderschutzpreis 2023

Wir wollen uns für eine Gesellschaft einsetzen, in der Kinder ein Recht auf Gesundheit, Sicherheit und Schutz haben, ihren Fähigkeiten entsprechend gefördert werden und gewaltfrei aufwachsen!

Solange nicht alle Kinder diese Chance haben, brauchen sie unsere Unterstützung und konkreten Initiativen.

Deshalb gibt es den, von Martina Fasslabend ins Leben gerufenen, **Österreichischen Kinderschutzpreis**. Auch heuer werden wieder bemerkenswerte **Vorzeigeprojekte** zum Schutz von Kindern bzw. zu ihrer Förderung ausgezeichnet.

### Ausschreibungs- und Teilnahmebedingungen:

Der **Österreichische Kinderschutzpreis** richtet sich an Personen und Institutionen, die sich aktiv für Kinder einsetzen, ihre psychosoziale Situation und Gesundheit verbessern sowie die gesellschaftliche Bedeutung von Kinderschutz und Kinderrechten in Österreich erhöhen.

Für die **Preis Ausschreibung** können Projekte in folgenden **Kategorien** eingereicht werden:

1. Förderung einer gesunden körperlichen & seelischen Entwicklung von Kindern
2. Gewaltprävention & Aufklärung über Gewalt
3. Förderung der Persönlichkeitsentwicklung & Bildung
4. Gesellschaftliche Integration & materielle Sicherheit

Die Auswahl und Reihung der Projekte erfolgt durch eine hochkarätig besetzte Fachjury. Die Auszeichnung der Siegerprojekte wird offiziell übergeben sowie einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht. Über den Termin und den Ablauf für die Preisverleihung werden Sie nach Ende der Einreichfrist gesondert informiert.

Teilnahmeberechtigt sind **Privatpersonen, Unternehmen, Kinderschutzeinrichtungen und öffentliche Institutionen** (wie Gemeinden, Schulen etc.), die sich um den Kinderschutz und die Förderung von Kindern in Österreich in einer der vier Kategorien verdient gemacht haben.

Das Projekt muss in den **letzten drei Jahren** umgesetzt oder begonnen worden sein und folgende Bedingungen erfüllen:

- Das Projekt darf nicht zeitgleich anderweitig eingereicht sein.
- Zielsetzung, Nutzen, Nachhaltigkeit und Erfolge des Projektes müssen aus der Einreichung eindeutig hervorgehen.
- Das **Online Einreichformular** unter [www.kinderschutz-preis.at](http://www.kinderschutz-preis.at) soll vollständig ausgefüllt und inkl. Beilagen innerhalb der Einreichfrist abgeschickt werden.

**Die Einreichfrist endet am 25. Juni 2023**

### Kinderschutz geht uns alle an!

Kinder sind unsere Zukunft und deshalb besonders schützenswert. Aus diesem Grund wurde vor einigen Jahren der Österreichische Kinderschutzpreis ins Leben gerufen. Er soll erfolgreiche Projekte vor den Vorhang holen. Auch in zahlreichen Vereinen und Verbänden der österreichischen Blasmusik werden seit Jahren Aktivitäten gesetzt, die zum Wohl unserer Kinder beitragen.

**Also ran an die Tasten und reicht eure Projekte ein – unsere Geschäftsstelle hilft euch gerne dabei!**



## Generalversammlung des BBV

Am 26. März fand die 58. Generalversammlung des Burgenländischen Blasmusikverbands (BBV) in der Wirtschaftskammer Eisenstadt statt. Die Vertreter\*innen von 28 Musikvereinen und die musikalische Umrahmung durch ein Blechbläser-Quintett trugen zum Erfolg der Veranstaltung bei.

Ein Tagesordnungspunkt waren die Berichte und der Ausblick der Vertreter\*innen aus den einzelnen Fachbereichen des BBV. Landesobmann Peter Reichstädter gab einen Über- bzw. Ausblick auf das Arbeitsjahr 2023.

Dabei unterstrich er die Wichtigkeit der Kooperationen und der Partnerschaften, zum Beispiel mit den Musikschulen und dem Joseph-Haydn-Konservatorium. Zudem bedankte er sich bei allen Funktionär\*innen für die gute Zusammenarbeit.

Auch die Ehrungen von Vereinsmitgliedern und Verbandsvertreter\*innen sind ein wichtiger Bestandteil von Generalversammlungen. Sie dienen dazu, das Engagement und die Leistungen der Geehrten zu würdigen. So wurde der Musikverein Oggau für den drit-

ten Platz beim Videowettbewerb im Zuge von „70 Jahre Österreichischer Blasmusikverband“ ausgezeichnet und bekam einen Tambourstab. Das Verdienstkreuz in Bronze wurde Landesfinanzreferent Reinhard Bauer, Landestabführer Andreas Blutmager, Landeskapellmeister Hans Kausz und Landesjugendreferent Márton Ilyés für ihre langjährige Tätigkeit im Blasmusikverband überreicht. Der Titel „Ambassador“, welcher ein (Marken-)Botschafter der Blasmusik Burgenland ist, wurde Reinhold Bieber verliehen.

## 43. Frühjahrskonzert des Musikvereines Wiesen

Der Musikverein Wiesen, mit Obmann Bernd Tiess, lud am 1. April zu seinem 43. Frühjahrskonzert ein. Gespielt wurde es, wie gewohnt, in der vollen Mehrzweckhalle Wiesen. Kpm. Thomas Gaal hatte mit den Musikant\*innen ein anspruchsvolles, aber abwechslungsreiches Programm einstudiert. Die topmotivierten Musiker\*innen waren daher zwar durchaus gefordert, das Publikum honorierte die Leistung des Musikvereines Wiesen jedoch mit tosendem Applaus. Neben zahlreichen Ehrengästen konnten auch heuer etliche Musikkolleg\*innen aus der Umgebung begrüßt werden. LKpm. Hans Kausz und BezObm. Manfred Püchl nahmen die Ehrungen verdienter Musiker\*innen vor.





## Frühlingskonzert des Blasmusikvereines Mönchhof

■ Schon seit dem Jahresbeginn probte der Blasmusikverein Mönchhof ein anspruchsvolles Programm für das Frühlingskonzert, welches das Publikum in die Welt der Filmmusik entführte. Unter der Leitung von Kapellmeister und Obmann Markus Karner reichte es von Ennio Morricone über „James Bond“ bis zu „Fluch der Karibik“ und Disney-Klassikern wie „Frozen“ und „König der Löwen“.

Zur Vorbereitung auf dieses Konzert

wurde im März auch ein intensives Probenwochenende in Neutal abgehalten. Die Erfahrung zeigt, dass solche gemeinsamen Aktivitäten nicht nur wichtig für die Probenarbeit, sondern auch sehr förderlich für die Gemeinschaft und den Zusammenhalt im Verein sind.

Das Konzert fand am Palmsonntag im Gemeindezentrum in Halbturn statt und stieß auf großen Anklang bei den zahlreich erschienenen Gästen. Pas-

send zur Filmmusik, gab es jeweils eine Videopräsentation, welche die Atmosphäre der Musikstücke verstärkte und das Erlebnis noch intensiver machte. Auch das Jugendensemble durfte sein Können präsentieren. Das Publikum belohnte es mit tosendem Applaus. Der Blasmusikverein Mönchhof freut sich sehr, dass auch der Nachwuchs schon so viel Freude am gemeinsamen Musizieren zeigt, und wünscht allen Musiker\*innen weiterhin viel Erfolg!



## Frühlingskonzert des Musikvereines Stegersbach

■ Am 1. April fand das Frühlingskonzert des Musikvereines Stegersbach in der Aula der Handelsakademie Stegersbach statt. Neben seinen konzertanten Darbietungen hatte das Jugendorchester seinen ersten großen Auftritt im voll besetzten Saal. Obmann Gerd Friedl begrüßte in gewohnter lustiger Manier die anwesenden Vertretungen der Musikvereine, die Ehrengäste und alle Zuhörer\*innen. Kapellmeister Christian Schragen hatte mit seinen Musiker\*innen neben einem sehr ausgewogenen Programm mit Stücken wie „Persischer Marsch“, „Monumentum“, „Träumerei“, „80er Kult“, „Zwei lustige Vagabunden“, „Kaiserin Sissi“, „Ode an die Freude“, „Book of Love“ inklusive Gesangseinlage von Gastsänger Oliver Roitinger, „Bei Kerzenlicht“ und „Attila“ auch zwei Eigenkomposi-

tionen, die Eröffnungsfanfare „Giorno di Festa“ und „Am Dorfplatz“, vorbereitet. Das Jugendorchester gab einige Stücke nach der Pause zum Besten. Zudem wurden Jungmusiker\*innen in den Verein aufgenommen. Die „Zwei Vagabunden“, Josef „Pepi“ Eberhardt

und Philipp Brunner, brillierten bei ihrem Solostück in Höchstform. Auch mehr als die Hälfte der Musiker\*innen wurden an diesem Tag geehrt. Ein facettenreicher musikalischer Abend in Stegersbach erfreute alle anwesenden Gäste.





## Frühlingskonzert des MV Szent Miklos Neudörfl

Am 1. April lud der Musikverein Neudörfl nach längerer Pause wieder zu einem Frühlingskonzert ein. Zahlreiche Personen aus nah und fern sowie viele Musikkolleg\*innen folgten dieser Einladung und konnten gespannt einem ereignisreichen Abend entgegensehen. Präsentiert wurde ein breit gefächertes Programm von „Nabucco“ bis „Game of Thrones“ und „Blues Brothers“.

Paul Scherhauser konnte die Musiker\*innen sicher durch den Abend dirigieren. Mit Christine Sgarz hatte man eine belesene Moderatorin gefunden, die dem Gespielten eine Geschichte gab.

Auch die Männer des Männergesangsvereines Liederkranz Neudörfl trugen mit ihrem Gesang zu „Conquest of Paradise“ und dem Gefangenenchor der Oper „Nabucco“ ebenso zum Gelin-

gen des Abends bei. So geschah es, dass nur glückliche Gesichter nach zwei Stunden zufrieden den Heimweg antraten.

Bei der Vorschau auf das nächste Jahr konnte Obmann Gerhard Szigethi auf den 8. Juni 2024 verweisen, an dem der Musikverein sein 50-jähriges Bestehen feiern wird. Dabei werden auch die Edelseer zu hören sein.

## Landeswertungsspiel Nord in Müllendorf

Das Landeswertungsspiel für Konzertmusik und „Polka, Walzer, Marsch“ fand am 2. April statt. Elf Musikvereine nahmen daran teil. Der Gastgeber war, wie schon in den Jahren davor, der Musikverein Müllendorf. „In diesem Jahr wurde das zweite Mal ein gemischtes Wertungsspiel durchgeführt, bei dem Musikvereine sowohl in der Kategorie ‚Konzertmusik‘ als auch ‚Polka, Walzer, Marsch‘ antraten. Aufgrund der Corona-Pandemie ist es anscheinend schwieriger geworden, Musikvereine zur Teilnahme an einem Wertungsspiel zu motivieren. Um diesem Problem entgegenzuwirken, bietet die Veranstaltung nun beide Kategorien an. Es scheint, dass

diese Lösung erfolgreich ist und gerne angenommen wird“, erklärt Landeskapellmeister Hans Kausz, der den Juryvorsitz übernahm. Die weiteren Ju-

rioren waren Siegmund Andraschek, Martin Bramböck und Anton Mauerhofer. Ein Novum, dass eine komplett auswärtige Jury bewertete.

### Ergebnisse

#### Konzertmusik

JMV Wulkaprodersdorf, Stufe B – 90,33 Punkte  
 MV Oslip, Stufe B – 85,83 Punkte  
 MV Großhöflein, Stufe B – 90,67 Punkte  
 MV 1. Bgld. Trachtenkapelle Donnerskirchen, Stufe B – 90,00 Punkte  
 MV Purbach, Stufe C – 91,00 Punkte  
 MV Müllendorf, Stufe C – 93,17 Punkte  
 MV Freistadt Rust, Stufe D – 85,33 Punkte  
 MV Bauernkapelle St. Georgen, Stufe D – 90,67 Punkte

#### Polka-Walzer-Marsch

MV Winden, Stufe A – 90,44 Punkte  
 MV Dorfmusik Zillingtal, Stufe B – 90,56 Punkte  
 MV Weinland Neckenmarkt-Horitschon, Stufe C – 94,78 Punkte



## Meine 1. Marschprobe

Am 1. April fanden sich rund 28 Jungmusiker\*innen zu „Meine 1. Marschprobe“ im Probenlokal der Stadtkapelle Güssing ein. Bezirksstabführer Florian Rodler hatte nicht nur sie eingeladen, auch Marketenderinnen schlossen sich an diesem Tag zum Marschieren an. Mit einer Theorie- stunde führte Rodler die eifrigen und

sehr aufmerksamen Jungmusiker\*innen in die ersten Schritte der Marschmusik ein. Unterstützt wurde er vom Jennersdorfer Bezirksstabführer Franz Unger. Auch in dieser Hinsicht wird derzeit bezirksübergreifend in diversen Workshops zusammengearbeitet. Die ersten Abläufe wurden natürlich aufgesaugt und anschließend im

Freien umgesetzt. Mit einigen lustigen Runden um das Probenlokal herum in Güssing konnte dieser Nachmittag in gewohnter Marschmanier abgeschlossen werden. Auch Landesobmann Peter Reichstädter ließ es sich nicht nehmen, einen Besuch abzustatten. Dabei durfte er in den Reihen der Jungmusiker\*innen mitmarschieren.



Foto: Robin Pelzmann

## Blasmusikfrühling in Bad Tatzmannsdorf

Mit dem alljährlichen Frühlingskonzert im Reduce-Kultursaal in Bad Tatzmannsdorf begrüßte die Blasmusik Oberschützen-Bad Tatzmannsdorf (Leitung: Kapellmeisterin Mag. Sabine Zumpf) die warme Jahreszeit und startete beschwingt in die neue Blasmusik- saison.

In der ersten Hälfte des Konzerts lag der Fokus auf traditioneller Blasmusik. Die dabei gespielten Stücke stammen größtenteils von burgenländischen

Komponisten mit persönlichem Bezug zum Verein, wie Josef Hofer und Michael Koller. Von flotten Märschen und Polkas bis zu beschwingten Walzerklängen war alles dabei. Durch das Programm führte Amanda Dannemüller. Dass Blasmusik auch anders klingen kann, bewies man im zweiten Teil des Konzerts. Mit dem Cancan aus der Operette „Orpheus in der Unterwelt“ von Jacques Offenbach wurde er fulminant eröffnet. Weiter ging es mit einer

Mischung aus modernen Stücken von ABBA bis zur Titelmusik von Agatha Christies „Miss Marple“.

Ein besonderes Schmankerl war der Festmarsch „Ein Jahrhundert in Rot-Gold“ von Michael Koller, der beim Komponistenwettbewerb zu den Feierlichkeiten „100 Jahre Burgenland“ den dritten Platz belegt hatte. Mit diesem Stück ging ein unterhaltsamer und abwechslungsreicher Konzertnachmittag zu Ende.





## Frühlingskonzert des Musikvereines Purbach

Der Musikverein Purbach hielt kürzlich sein Frühlingskonzert (Leitung: Kapellmeister Michael Halverson) beim Karl-Wirt in Winden ab und begeisterte das Publikum mit einer Vielzahl von musikalischen Stilen und Genres. Die Auswahl reichte von Aladdin-Filmmusik über den portugiesischen Marsch „O Vitolino“ bis zu einem Simon-and-Garfunkel-Medley.

Einer der Höhepunkte des Abends war der Auftritt von Benjamin Gold mit seiner Violine, welcher mit der Titelmusik von „Schindlers Liste“ das Publikum berührte. Das Orchester begleitete ihn und bot eine perfekte Untermalung. Obmann Raphael Lang berichtete von

den Zukunftsplänen des Vereines. In den nächsten ein bis zwei Jahren soll die Musikausbildung der Kinder komplett neu gestaltet werden. Das Ziel ist es, den Musikunterricht näher am Verein auszurichten, sodass die Kinder einen leichten Einstieg auf ihrem Wunschinstrument erfahren können.

Das Frühlingskonzert des Musikvereines Purbach war ein voller Erfolg. Das Publikum konnte eine wunderbare musikalische Darbietung genießen. Der Verein lädt alle herzlich zum Zeltfest 2023 zu Pfingsten ein, um weiterhin gemeinsam Musik zu machen und zu feiern.

## WIR TRAUERN



## Herbert Rupp †

Der Musikverein Jugendtrachtenkapelle Frauenkirchen nimmt Abschied von seinem langjährigen Funktionär, Obmann und Ehrenobmann Herbert Rupp, der am 7. März 2023 nach einem erfüllten Leben im 92. Lebensjahr verstorben ist.

Herbert Rupp trug in der 60-jährigen Bestandsgeschichte entscheidend zur erfolgreichen Entwicklung des Musikvereines bei. Er bekleidete im Lauf der sechs Jahrzehnte verschiedenste Funktionen im Vereinsvorstand, vom Schriftführer-Stellvertreter zum Obmann-Stellvertreter bis schließlich zu seiner Wahl zum Obmann.

Herbert Rupp kam als Funktionär im Jänner 1974 zum Musikverein und bekleidete fortan die Funktion des Obmann-Stellvertreters ab dem Jahr 1979. Am 24. Juni 1982 trat er die Nachfolge von Paul Wilke als Obmann an. Er hatte diese Funktion bis zum 15. Oktober 1998 inne. Nach seiner aktiven Zeit als Obmann fungierte Herbert Rupp als Kassaprüfer bis zum Jahr 2008. Bis zuletzt war er ein tatkräftiger Unterstützer unseres, ja SEINES Vereines.

*Wir werden ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren!*



Internationales  
Blasmusik  
Festival

11. bis 15. Juli 2023

Schladming &  
Haus im Ennstal

[www.mideurope.at](http://www.mideurope.at)



SCHLADMING  
DACHSTEIN  
Wir sind für Dich da.

## Eine Ära geht zu Ende: DANKE!

Zwei langjährige Bezirksobmänner des Kärntner Blasmusikverbandes haben heuer ihre erfolgreich geführten Ämter zurückgelegt.

Der ehemalige Bezirksobmann **Michael Ipsmiller** aus dem Bezirk Wolfsberg legte nach mehr als 22 Jahren seine Funktion im Bezirksvorstand offiziell nieder. 2001 kam er damals als Obmann-Stellvertreter in den Bezirksvorstand. Zwei Jahre später übernahm er die Funktion des Obmannes. Er leitete den Bezirk mit Einsatz, Ehrgeiz, Geduld und bester Führungsqualität, aber vor allem auch mit vollstem Herzblut. In all den Jahren war er immer ein Ansprech-

partner für die Vereine, hatte für jedes Problem eine Lösung und auf jede Frage die passende Antwort. Für seinen unermüdlichen Einsatz im Sinn der Blasmusik wurde ihm bei der Jahreshauptversammlung des Bezirkes Wolfsberg das ÖBV-Verdienstkreuz in Silber verliehen.

**Waldemar Wurzer** stand 20 Jahre lang im Bezirk St. Veit an der Glan als Bezirksobmann an der Spitze von 20 Vereinen und einem großen Bezirksvor-

stand. Er war mit vollem Einsatz und aus Leidenschaft Bezirksfunktionär. Er wurde bei der Jahreshauptversammlung in Glödnitz zum Ehrenobmann gewählt und erhielt für seine ehrenamtlich erbrachten Leistungen die ÖBV-Verdienstmedaille in Silber.

*Der Kärntner Blasmusikverband und die beiden Bezirksvorstände danken Michael und Waldemar für alles, was sie geleistet haben.*



Der neue Bezirksvorstand überreicht Michael Ipsmiller seine Ehrung.



Waldemar Wurzer wurde das Verdienstkreuz in Silber verliehen.

## Musikalischer Kindermaskenball

Nach zweijähriger Pause konnte der Musikverein Möchling-Klopeiner See am Faschingssamstag endlich wieder den Zirkus Musikus im Kultursaal K3 in St. Kanzian am Klopeiner See durchführen. Mehr als 150 Kinder folgten

der Einladung und konnten an sieben verschiedenen Stationen ihre „Künste“ unter Beweis stellen. Als Belohnung gab es ein kleines Präsent und Krapfen. Musikalisch wurde die Veranstaltung von der Kids-Band (Leitung: Viktoria Tanzer-Marold) der Musikschulregion Südkärnten und des Musikvereines Möchling-Klopeiner See eröffnet. Alle Kinder hatten viel Spaß. Sie genossen den lustigen und abwechslungsreichen Nachmittag.



### TERMINE

#### Jugendblasorchesterwettbewerb

7. Mai | CMA Ossiach

#### Regionsmarschwertungen

10. Juni | Region Oberkärnten Irschen

17. Juni | Region Unterkärnten St. Paul im Lavanttal

24. Juni | Region Mittelkärnten Patergassen

[www.kbv.at](http://www.kbv.at)

## Konzert der Blasmusik-Sonderklasse

Die BAG Hollabrunn veranstaltete am 18. März ein einzigartiges Konzert mit symphonischer Blasmusik und vier renommierten Blasmusikkomponisten Österreichs: Thomas Doss, Otto M. Schwarz, Thomas Asanger und Gerald Oswald. Sie waren eingeladen worden, mit dem Bezirksblasorchester eigene Werke einzustudieren und beim Konzert selbst zu dirigieren.

Für dieses Projekt formierte die BAG zwei Auswahlorchester (Jungmusiker\*innen und Erwachsene) mit jeweils 52 Musiker\*innen, die je eine Konzertschicht gestalteten. Nach einer ersten

Kennenlern-Probe im Oktober folgten Registerproben in der Adventzeit. Mitte Jänner startete die intensive Probenphase, in der das Konzertprogramm mit Dirigenten des Bezirkes und aus dem Musikschulbereich einstudiert wurde. Schließlich probten die Orchester jeweils einen halben Tag lang mit den Komponisten selbst.

Durch die professionelle Orchesterarbeit mit Fachleuten erzielte man eine besondere Nachhaltigkeit für die Musiker\*innen, die teilnahmen. Die Komponisten wiederum hatten durch die persönliche Mitarbeit die Möglichkeit, sich

und ihre Werke zu präsentieren, was ein besonderer Mehrwert für die beteiligten Musiker\*innen und die Bezirksfunktionär\*innen war. Nicht zuletzt erlebte das Publikum beim Konzert ein regelrechtes Blasmusik-Gipfeltreffen mit zwei Orchestern in Höchstform, welches mit Standing Ovations und der Marsch-Zugabe „Blasmusik hat Zukunft“ von Johann Pausackerl, der als Moderator interessante Gespräche mit den Komponisten führte, endete. An der Spitze des Organisationsteams standen Bezirkskapellmeister Robert Eigner und sein Stellvertreter Stefan Stift.



## Obmannwechsel im Musikverein Gramatneusiedl

Nach den würdigen 50-Jahre-Jubiläumsfeierlichkeiten „Gramat 2022“ stand am 10. März die Generalversammlung des Musikvereines Gramatneusiedl ganz im Zeichen des Obmannwechsels.

Schon vor einiger Zeit erklärte Otto Wittner, dass es schon langsam Zeit für frischen Wind an der Spitze des Vereins sei und er bei dieser Wahl nicht mehr als Obmann zur Verfügung stehe.

Damit übergab er nach unglaublichen 41 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit seine Funktion an Michael Hajek, der einstimmig zu seinem Nachfolger gewählt wurde.

In einer sehr emotionalen Laudatio würdigten Obmann-Stellvertreterin Birgit Dworsky, Bürgermeister Thomas Schwab und Michael Hajek die menschlichen Stärken sowie die herausragenden Leistungen des scheidenden Langzeitobmannes. Bei sei-

nen Dankesworten wünschte Otto Wittner dem neu gewählten Obmann und seinem Vorstand viel Freude und Kraft für die kommenden Aufgaben. Dabei betonte er, dass es ihn sehr freue, dass die Jugend im Musikverein schon seit einiger Zeit immer wieder bereit ist, Führungsverantwortung zu übernehmen – eine Bestätigung für die hervorragende Nachwuchsarbeit des Vereines!

Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein erinnerten sich die Musikant\*innen bis in die späten Nachtstunden hinein an die vielen „legendären“ Erlebnisse der letzten Jahrzehnte.



Eine Ära geht nach unglaublichen 41 Jahren zu Ende! Langzeitobmann Otto Wittner gratuliert seinem Nachfolger Michael Hajek zur Wahl und wünscht ihm alles Gute für die Zukunft!

## Orchesterwochenende in Zeillern: Gemeinsam musizieren

■ Mehr als 70 Teilnehmer\*innen kamen aus verschiedenen Regionen Niederösterreichs zusammen, um gemeinsam zu musizieren und sich in Sachen Blasmusik weiterzubilden.



Referent Wolfram Rosenberger, der ihnen sein breites Wissen und seine Erfahrung in Sachen Musik weitergab, war voll des Lobes für die motivierten Musiker\*innen. An diesem Wochenende standen Themen wie Literaturberatung, Konzertwertungsspiel, dirigier-technische Problemanalyse, Werkanalyse sowie Infosplitter zum Instrumentieren auf dem Programm.

In einzelnen Ensembleworkshops brachten auch die Referent\*innen Maria Fuchsluger und Patrick Wentner ihr Wissen ein. So konnte noch explizierter auf die verschiedenen Register eingegangen werden.

Im praktischen Orchesterteil wurde intensiv an verschiedenen Stücken gearbeitet, um das Zusammenspiel der einzelnen Instrumente zu optimieren

und die musikalischen Fähigkeiten zu verbessern. Dabei wurde viel Wert auf die künstlerische Interpretation gelegt, um den Teilnehmer\*innen ein tiefes Verständnis für die Musik zu vermitteln.

Neben der Arbeit am Instrument kam aber auch das gesellige Miteinander nicht zu kurz. Somit gab es eine tolle Möglichkeit, nicht nur musikalisch, sondern auch persönlich zu wachsen. Das Orchesterwochenende des Niederösterreichischen Blasmusikverbandes in Zeillern war ein voller Erfolg und wird sicherlich auch in Zukunft viele Teilnehmer\*innen anziehen. Denn es bietet die einzigartige Möglichkeit, gemeinsam Freude am Musizieren zu haben und sich von der Musik inspirieren zu lassen.

**TAG der NÖ JUGEND REFERENTEN:INNEN**

**14.10.2023**

**NÖBV**

**SAVE THE DATE!**

JUGENDORCHESTER-LEITUNG

MUSIKVERMITTLUNG IM MUSIKVEREIN

NACHWUCHSARBEIT

MUSIKSPIELE

MUSIK IN KLEINEN GRUPPEN

JUGENDARBEIT

VON DER BLÄSERKLASSE ZUM MUSIKVEREIN

JUGENDORCHESTER-LITERATUR

## Die Macht des Wissens: Wie Social-Media-Seminare unsere Online-Strategie verbessern

Die Nutzung von Social-Media-Plattformen wird auch für unsere Musikvereine von immer größerer Bedeutung. Daher standen in der Bläserakademie im März zwei sehr gut besuchte Seminare dazu auf dem Programm.

Welche Plattformen wann bzw. wie am besten genutzt werden sollten und warum es sich lohnt, zwischen Instagram und Facebook zu differenzieren, war nur eines von vielen Aha-Erlebnissen an diesen Abenden.

Nina Kraft, Referentin des ersten Semi-

nars „Social Media I Like“, zeigte unter anderem, wie mit einfachen Hilfsmitteln kreativere Fotos gemacht werden und man den persönlichen Auftritt in den Sozialen Medien verbessert.

Im zweiten Seminar mit Dietmar Maier, Geschäftsführer von LT1, stand der Auftritt des Vereines im Vordergrund. Denn durch die Verwendung von Plattformen wie Facebook und Instagram können Musikvereine ihre Zielgruppe präziser ansprechen und ihre Botschaft auf kreative, attraktive Weise vermitteln.

Gertrude Paltinger, Teilnehmerin der beiden Seminare, zeigt sich begeistert: „Nina Kraft und Dietmar Maier sind zwei ausgewiesene Medienexpert\*innen. Sie haben uns gezeigt, wie gut wir uns als Musikverein die Sozialen Medien zunutze machen können, aber auch, wo die Grenzen liegen. Facebook, Instagram und YouTube – für jede Plattform gab es wertvolle Tipps, was ein gutes Posting haben soll und wie es möglichst viele Blasmusikinteressierte erreicht. Spannend war auch zu sehen, was alles mit einer Handykamera möglich ist!“



Fotos: Thomas Hüttner-Aigner, Bauernkapelle Eberschwang, Günther Fichler, Silvia Mühböck

**ÖSTERREICHISCHE  
BLASMUSIK  
Zeitung**

**Die führende  
Zeitung der Blasmusik  
in Österreich**

tuba-musikverlag  
7400 Oberwart | Steinamangererstraße 187  
Tel. 05/7101-220 | office@tuba-musikverlag.at

**Mundstückbau  
Bruno Tilz**

Unser *Service*  
Kompetente Beratung

\* persönlich im Haus  
nach Terminvereinbarung  
\* per Email  
anhand Foto/Videoanalyse

65 Jahre Erfahrung  
Für Ihren Erfolg.

HANDWERKS *Kunst*

www.mundstueckbau-tilz.de

Mundstückbau Bruno Tilz • 91413 Neustadt/Aisch • Tel: 09161-3370 • info@mundstueckbau-tilz.de





## Musikverein Roitham am Traunfall trifft in Riva die richtigen Töne

Der Musikverein Roitham am Traunfall machte sich zum zweiten Mal nach 2015 zum internationalen Bläserorchesterwettbewerb „Flicorno d’Oro“ nach Riva (Italien) auf. An diesem nahmen die Musiker\*innen in der dritten Kategorie teil und vertraten dort gemeinsam mit der Jugendkapelle Staatz (NÖ) ganz Österreich. Unter elf Bläserorchestern in dieser Kategorie konnte man den UNGLAUBLICHEN zweiten Platz erspielen und mit 89,58 Punkten das drittbeste Ergebnis aller 26 Orchester, die daran teilnahmen, erreichen. Als wäre das nicht schon gut genug, erhielt Trompeter Helmut Sigl jun. einen Sonderpreis für das beste Trompetensolo des ganzen Wettbewerbes. Der Musikverein ist wahnsinnig stolz auf diese Ergebnisse und könnte nicht glücklicher über diesen musikalischen Erfolg sein, der wahrscheinlich der größte seiner 115-jährigen Geschichte ist.

Als Überraschung wurden die erfolgreichen Musiker\*innen zu Hause vom offiziellen Musi-Fanclub empfangen, der als Erster gratulierte – vielen Dank dafür!





**QUALITÄT BIS INS  
DETAIL DURCH  
HANDGEMACHTE  
BLECHBLASINSTRUMENTE**

STÜTZPUNKTHÄNDLER DER FIRMEN  
**FRANK HAMMERSCHMIDT  
ALEXANDER MAINZ**

**Lechner**

**ERZEUGUNG VON BLASINSTRUMENTEN**

A 5500 Bischofshofen, Gaisbergsiedlung 7  
Tel. 06462/2338, [www.musik-lechner.com](http://www.musik-lechner.com)





**MUSIKHAUS  
Lechner**

Bischofshofen, Raiffeisenstr. 16  
Tel. 06462/3518  
Mo geschlossen · Di - Fr 8.30 - 12  
und 14 - 18 Uhr · Sa 9 - 16 Uhr  
[www.musik-lechner.com](http://www.musik-lechner.com)

Mit dem Marsch „Jetzt geht's los“ eröffnete die Trachtenmusikkapelle Eben im Pongau das Frühlingskonzert.



Debut für Vize-Kapellmeister Bernhard Prieler, er dirigierte vier Stücke

## Eine musikalische Reise durch Europa mit der Trachtenmusikkapelle Eben im Pongau

Am 1. April fand in Eben im Pongau das Frühlingskonzert der örtlichen Trachtenmusikkapelle statt. Bei der Begrüßung verkündete Obm. Franz Fritzenwallner zwei Neuerungen: Die Kapelle stieg heuer von einem Cäcilienkonzert auf ein Frühlingskonzert um. Die musikalische Leitung teilten sich erstmals Kpm. Christoph Wohlschlagger und Vizekpm. Bernhard Prieler.

Die beiden hatten nicht nur gemeinsam die Verantwortung für das Frühlingskonzert, sondern arbeiten auch im restlichen Jahr eng zusammen. Durch das Programm mit dem Thema „Quer durch Europa“ führte auf bewährte Weise Stabführer Josef Hirscher. Mit Werken wie „Northern Lights“, „Ob-La-Di Ob-La-Da“, „Grönemeyer!“ und dem Gesangsstück „Kimm

guad hoam“ entführte die Trachtenmusikkapelle Eben die Zuhörer\*innen auf eine musikalische Reise quer durch Europa. Neben einigen Neuzugängen und Jungmusikerleistungsabzeichen wurden sechs Ehrenzeichen in Bronze und zwei in Silber verliehen. Zudem erhielt Rupert Pfister das Ehrenzeichen in Gold für 40-jährige Mitgliedschaft. Im Rahmen der Veranstaltung wurde auch erwähnt, dass die Spendengelder und die Einnahmen dem Verein in Form neuer Instrumente und neuer Trachten zugutegekommen seien. Aufgrund der vielen jungen Musiker\*innen, die in den letzten Jahren zur Kapelle gestoßen sind, ist diese Unterstützung durch die Bevölkerung enorm wichtig. Außerdem konnte in den vergangenen zwei Jahren der Aufenthaltsraum der Kapelle, welcher dem Schulumbau teils weichen musste, neu eingerichtet werden.

Die Schwerstern Elisabeth, Magdalena und Eva-Maria mit dem Gesangsstück „Kimm guad hoam“



Junior-Leistungsabzeichen: Arno Pagitsch-Gasperl (Bezirkskassier Anton Thurner, Obmann Franz Fritzenwallner, Bgm. Herbert Farmer, Kapellmeister Christoph Wohlschlagger)



40-jährige Mitgliedschaft: Rupert Pfister mit Gattin Elisabeth

## 70 Jahre Musikant: Außergewöhnliche Ehrungen in Niedersill

■ Sichtlich stolz auf „seine“ erstmals 71 Musikant\*innen zählende TMK Niedersill war Kapellmeister Maximilian Stotter. Das breit gefächerte Programm des Frühlingskonzerts – eine musikalische Weltreise – begeisterte knapp 400 Zuhörer\*innen.

Festlich eröffnet wurde das Konzert mit dem Marsch „Viribus Unitis“. Anschließend erklangen die anspruchsvolle tschechische Ouvertüre „Rodny Kraj“ und der gefühlvolle Walzer „Wiener Bürger“. Dargeboten wurden auch der spanische Paso Doble „Amparito Roca“, „Wenn Blech erklingt“ von Franz Watz und „Oregon“ von Jacob de Haan. Bereits nach dem Stück „Robinson Crusoe“ reagierte das Publikum mit Standing Ovations. Solistisch durften in diesem Jahr die zehn Saxophonist\*innen mit ihrem Können in „Jazzin’ It up“ glänzen.

Als außergewöhnlicher Moment erwiesen sich die Ehrungen und die Neuaufnahmen. Nach Absolvierung des Bronzenen Leistungsabzeichens verstärken Anna Egger, Hanna Blaickner



Bgm. Günther Brennteiner, Kpm. Maximilian Stotter, Anton Gassner sen., Hans Gassner, Obm. Bernhard Vorreiter

und Luca Rathgeb seit heuer die TMK. Für 25 Jahre Mitgliedschaft dankte man Alexandra Gallob, Eva Wimmer und Hannes Eder. Seit bemerkenswerten 60 Jahren sind Toni Gaßner sen. (davon 20 Jahre als Kapellmeister) und Hans Gassner (seit 1971 im Ausschuss) Mitglieder der TMK. Schier unglaublich erscheinen die 70 Jahre aktive Mitgliedschaft von Legende Ernst Scherer, der unter anderem als Obmann und steter Ideengeber die Entwicklung nachhaltig prägte. Mit dem „Jubiläumsmarsch“ des Mittersiller Komponisten



Traudi und Ernst Scherer, Bgm. Günther Brennteiner

Sepp Wieser, welcher allen Geehrten gewidmet wurde, fand der gelungene Konzertabend seinen Ausklang.

Fotos: Marlin Fritzenwanker

## Postmusik Salzburg lädt zum letzten Galakonzert mit Kapellmeister Franz Milacher ein

Am 13. Mai 2023 darf die Postmusik Salzburg innerhalb von fünf Jahren zum dritten Mal im Salzburger Festspielhaus konzertieren. Es ist offiziell das letzte Konzert, bei dem Franz Milacher das gesamte Orchester dirigiert.



Franz Milacher ist seit mehr als 27 Jahren Kapellmeister der Postmusik Salzburg. Die musikalischen Errungenschaften in dieser Zeit sind beachtlich: Mehrere internationale Konzerttourneen sowie Auftritte in den bedeutendsten Konzerthäusern (unter anderem im Goldenen Saal des Wiener Musikvereines) und die Teilnahme an den Salzburger Festspielen als Bühnenorchester waren besondere Meilensteine auf dem Weg der Postmusik zu einem weithin bekannten und künstlerisch bedeutenden Klangkörper.

Das Galakonzert wird die Höhepunkte des gemeinsamen Weges von Franz Milacher und der Postmusik Salzburg beinhalten – mit vielen solistischen Beiträgen von Freund\*innen und Wegbegleiter\*innen des Orchesters. Auf dem Programm stehen einige der schönsten Werke wie die „Festliche Ouvertüre“ von Schostakowitsch, „Rhapsody in Blue“, „Das Phantom der Oper“ und „El Camino Real“. Zudem kommt es zur Welturaufführung eines Solos für Kontrabass und symphonisches Bläserorchester.



### TICKETS

Für Musiker\*innen von befreundeten Kapellen sowie für deren Begleitpersonen bietet die Postmusik einen für das Festspielhaus ungewöhnlichen ermäßigten Sonderpreis von 25 Euro je Karte an. Konzertkarten können per E-Mail (ticket@postmusik-salzburg.at) oder telefonisch (+43 677/62 67 67 14) bei Kassier Ludwig Deopito bestellt werden.



Fotos: Lukas Korbuly

## Solisten standen im Rampenlicht

Am 1. April fand in Unternberg das alljährliche Frühlingskonzert statt, welches mit dem Marsch „Vivat Austria“ eröffnet wurde. Florian Wirnsperger begrüßte die Ehrengäste und das zahlreich erschienene Publikum. Anschließend führten die Marketenderinnen in ihrer neuen Tracht durch das Programm und Kpm. Josef Graggaber übernahm die Leitung der Kapelle. Beschwingt ging es mit der Polka „Das ist mein Leben“ und dem Walzer „Abenddämmerung“ in die erste Hälfte des Konzerts. Darauf folg-

te das erste Solo des Abends: David Sampl trug die „Silberfäden“, komponiert für Solotrompete und Orchester, mit Bravour und Perfektion vor. Dem „Arnhem Marsch“ folgte das zweite Solostück „Pequeña Czarda“, elegant dargeboten vom Solisten Jakob Taferner. Ein Filmmusikmedley nach Kompositionen von Ennio Morricone, der „Colonel Bogey Marsch“ und mehrere Zugaben rundeten einen anspruchsvollen musikalischen Abend ab. Auch verdiente Musiker\*innen wurden geehrt: Die TMK Unternberg

überreichte Lukas Pausch den Jungmusikerbrief und das Leistungsabzeichen in Bronze. Natalie Fritz wurde das Jungmusikerleistungsabzeichen in Silber verliehen. Für zehnjährige Mitgliedschaft bekamen Christine Rüssel und Jakob Kendlbacher das Ehrenzeichen in Bronze. Das SBV-Verdienstzeichen wurde für besondere Leistungen Kassier Bernhard Rüssel verliehen. Das Ehrenzeichen in Gold für 50 Jahre aktive Mitgliedschaft ging an Ernst Aigner.

Lukas Korbuly



Brillierten mit ihren Solostücken: Jakob Taferner und David Sampl



Ehrungen – vorne (v. l.): Christine Rüssel, Jakob Kendlbacher, LBV-Bezirksskassier Bernhard Rüssel, Lukas Pausch, Ernst Aigner, Natalie Fritz; hinten (v. l.): Obmann Florian Wirnsperger, Bgm. Peter Sagmeister, LBV-Obmann Karl Macheiner, Kapellmeister Josef Graggaber

# VOTRUBA

## MUSIK

[www.votruba-musik.at](http://www.votruba-musik.at)

Wir suchen ab sofort zur Verstärkung unseres Teams Mitarbeiter/innen für:

- Verkauf-Beratung
- Blechblasinstrumenten-Werkstatt
- Holzblasinstrumenten-Werkstatt

Votruba Musikinstrumente GmbH  
 A-1070 Wien • Lerchenfelder Gürtel 4  
 Tel.: +43 (1) 523 74 73 • Email: [office@votruba-musik.at](mailto:office@votruba-musik.at)



## Let's get loud

Das jährliche Galakonzert der Polizeimusik Steiermark ist für alle Beteiligten etwas Besonderes. Nach ei-

ner intensiven Probenarbeit und Vorbereitung eröffnete Kpm. Christoph Grill Ende März den Konzertabend in

den ausverkauften Sälen der Arbeiterkammer Steiermark in Graz mit festlichen Klängen und einem konzertanten Marsch. Doch nach diesem ruhigeren Einstieg wurde es zunehmend rockiger. Die Musiker\*innen zeigten eine außergewöhnliche Spielfreude, die sich auch auf das Publikum übertrug.

Mit Matthias Nebel, bekannt aus „The Voice of Germany“, und Lorena Valta, Sängerin der Freaky Friday Jailhouse Gang, hatte die Polizeimusik zwei hochkarätige Stimmen auf der Bühne, die bei „Let's get loud“, „Radio Ga Ga“ und „Sway“ den Saal beinahe in ein Rockkonzert verwandelten. Einmal mehr bewiesen die 65 Musiker\*innen der Polizeimusik Steiermark und ihr Kapellmeister, wie vielfältig und abwechslungsreich Blasmusik sein kann.

Das Publikum hielt es am Ende nicht mehr auf den Plätzen. Der gespendete Applaus war mehr als ein herzliches Dankeschön für die Mühen der Vorbereitungszeit.



Foto LPD Simk | Marfneili

Polizeimusik Steiermark

## Generationenwechsel im MV Weißkirchen

Der MV Weißkirchen, der mit 73 aktiven Musiker\*innen die stärkste Kapelle im MB Judenburg ist, hat einen neuen Obmann: Engelbert Sattler löste bei der Jahreshauptversammlung 2023 Ewald Peer ab, der sich nach 36-jähriger „Amtszeit“ nicht mehr der Wiederwahl stellte. Diese Neuwahl des gesamten Ausschusses war der Haupttagesordnungspunkt der im Panthersaal abgehaltenen Versammlung. Begrüßung und Tätigkeitsbericht oblagen noch dem scheidenden Obmann, der auf zahlreiche Aktivitäten

zurückblickte: 27 Ausrückungen, 17 Begräbnisse und 35 Vollproben mit Sommerkonzert, Marktfest, Oktoberfest, der sehr erfolgreichen Konzertwertung und Weihnachtskonzert als Höhepunkte. Der neue Obmann Engelbert Sattler gab einen Ausblick auf das Jubiläumsjahr 2023 (160 Jahre MV Weißkirchen), in dem mit dem Musikerball, dem Jubiläumsfest samt Bezirkstreffen und Marschwertung wieder einige Höhepunkte zu erwarten sind.

Michael Seidl



Bgm. Ewald Peer übergab Engelbert Sattler die Obmannschaft nach 36 erfolgreichen Jahren.



Foto: BVT/Golas

## Tiroler Jugend zeigte ihr Können

Am 25. März fand der Jugendblasorchester-Landeswettbewerb in Innsbruck statt.

Nach intensiven Vorbereitungswochen war es Mitte März so weit. Elf motivierte Jugendblasorchester trafen sich zum Landeswettbewerb im Haus der Musik in Innsbruck. In der Stufe AJ nahmen das SBO Pillersee Connection (Leitung: Andreas Wörter), Junior Winds von der LMS Imst (Leitung: Franziska Zangerle) und JONA (Jugendorchester Nauders, Leitung: Karl Stecher und Alois Rudigier) teil. In der Stufe BJ traten JUMU 2000 (Leitung: Hannes Ploner), Jugend-Orchidee Stanzertal (Leitung: Chris-

toph Tschol und Florian Keim), das JBO der BMK Vomp und der KMS Schwaz (Leitung: Armin Mitterer), das JBO YoungStars (Leitung: Tobias Loinger), das JBO Matrei aus Osttirol (Leitung: Sebastian Pretis und Marco Rainer) sowie das Schulorchester der MMS Nussdorf-Debant (Leitung: Marco Rainer und Alexander Bodner) an. In der Stufe CJ waren Landeck Wind (das JBO der LMS Landeck, Leitung: Stefan Köhle) und das BJLO Kufstein (Leitung: Christoph Mayr).

Die Jury bestand aus Andreas Schaffer, Thomas Doss und Gerald Oswald. Sie bewertete die Auftritte der jungen Musiker\*innen.

Die Ergebnisbekanntgabe wurde mit Spannung erwartet:

Die Tageshöchstpunktzahl von 92,33 erlangte Landeck Wind. Es wird Tirol beim Bundeswettbewerb vertreten. Als bestes vereinseigenes Orchester konnte JONA 86,50 Punkte erreichen. Herzliche Gratulation zu den tollen Leistungen!

## Tag für neue Jugendreferent\*innen

„Welche Aufgaben habe ich als Jugendreferent\*in? Wie schaffe ich es, den Heranwachsenden in der Musikkapelle ein Vorbild zu sein?“ Diese und viele andere Fragen stellen sich Jugendreferent\*innen am Beginn ihrer Tätigkeit. Dies geschieht relativ häufig, da in Tirol Jugendreferent\*innen die kürzeste Wirkdauer, verglichen mit anderen Funktionär\*innen, haben. Aus dieser Problemstellung heraus wurde überlegt, wie man ihr am besten entgegenwirken kann. Daraus entstand der heuer schon zum dritten Mal durchgeführte Tag für neue Jugendreferent\*innen. 20 frischgebackene Jugendreferent\*innen aus ganz Tirol trafen sich auf dem Grillhof und verbrachten miteinander einen Einfüh-



Foto: BVT

rungsnachmittag mit abschließender Jause und Erfahrungsaustausch. Die Landesjugendreferenten Martin Waldner, Klaus Strobl und René Schwaiger begrüßten die Interessierten. Sie referierten unter anderem über die Zusammenarbeit im Verein und darüber hinaus, die Fortbildungsreihe „tiroler.jugendreferent.in“, den Einstieg in die

Musikkapelle und Aktivitäten für Jungmusikant\*innen. Besonders sei darauf hingewiesen, dass viel nützliches Infomaterial auf der Homepage ([www.blasmusik.tirol](http://www.blasmusik.tirol)) zum Download bereitsteht. Vor allem der Leitfaden für Jugendarbeit sollte als Standardwerk für alle Jugendreferent\*innen dienen.

René Schwaiger

# Tiroler Blasmusik traf sich in Osttirol

Nach coronabedingter Pause konnte die jährliche Generalversammlung des Blasmusikverbandes Tirol endlich auf gewohnte Weise über die Bühne gehen.

Nach einigen Verschiebungen war es heuer so weit. Musiker\*innen aus ganz Tirol trafen sich im Tauerncenter in Matrei (Osttirol) zur Generalversammlung des Blasmusikverbandes. Da René Schwaiger, bisher einer der zwei stellvertretenden Landesjugendreferenten, seit letztem Frühjahr Bürgermeister der Gemeinde Westendorf ist, zieht er sich aus dem Landesvorstand zurück. Als Nachfolgerin konnte Sandra Fankhauser von der Knappenmusikkapelle Schwaz gewonnen werden, die bereits viele Jahre Erfahrung in verschiedenen Funktionen auf Kapellen- und Bezirksebene mitbringt.

## Hohe Auszeichnung

Im Rahmen der Generalversammlung wurde Pepi Fauster, langjähriger Obmann des Verbandes Südtiroler Musikkapellen und jetziger Ehrenobmann, mit der BVT-Ehrennadel in Gold ausgezeichnet. Obmann Elmar Juen bedankte sich für seine Verdienste und die gute Zusammenarbeit: „Pepi Fauster hat sich über Jahrzehnte hinweg nicht nur für die Blasmusik, sondern auch für die überregionale Zusammenarbeit in diesem Bereich eingesetzt. Die Ehrennadel in Gold ist die verdiente Anerkennung für dein unermüdliches Wirken!“

Judith Haaser



Ehrenobmann Pepi Fauster erhielt die BVT-Ehrennadel in Gold. Präsident Günther Platter (l.) und Obmann Elmar Juen (r.) gratulierten.

Foto: BVT



Von Meisterhand gefertigt

## B-Tenorhorn 47WL4

„Böhmische Liebe“ (Modell Loimayr)



★★★  
GEBÜRSTETE  
OBERFLÄCHE  
★★★

Neben seinem erhabenen Klangvolumen ist für das neue Tenorhorn 47WL4 „Böhmische Liebe“ das Spiel mit optischen Gegensätzen charakteristisch: Die gebürstete Oberfläche des Korpus und das polierte Schallstück machen das Instrument zu einem absoluten Blickfang.

Eine Besonderheit stellt das 4. Ventil des Tenorhorns dar, das sowohl von links wie auch von rechts bedienbar ist. Der optimal abgestimmte Mensurverlauf und die 4-ventilige Zylindermaschine „Modell Loimayr“ garantieren dem Tenorhornisten eine gleichmäßige und leichte Ansprache sowie eine erstklassige Intonation in allen Registern.

Erlebe die Perfektion!

Miraphone eG · Traunreuter Str. 8 · 84478 Waldkraiburg · [www.miraphone.de](http://www.miraphone.de)



**Blasmusikbezirk  
Bregenzerwald**

# Ehrungsabend

■ BezObm. Alexander Eberle und LObm. Wolfram Baldauf durften am 4 März im Bezirk Bregenzerwald 43 Ehrungen durchführen. Die Formation „Buch Brass“ umrahmte die Veranstaltung musikalisch.



Ehrungen – Goldene und Silberne Ehrensperange mit der Bezirksleitung

## DIE GEEHRTEN

### Silbernes VBV-Ehrenzeichen (25 Jahre)

Nicole Övstegaard (MV Harmonie Andelsbuch), Tobias Dünser (Bürgermusik Au), Manuel Lang und Kurt Meusburger (MV Bizau), Othmar Bischof, Annemarie Strobl, Isabell Sutter und Elvira Türtscher (MV Alpenklänge Damüls), Johannes Metzler und Luis Rehm (MV Großdorf), Gerhard Steurer (MV Bergesecho Langenegg), Martin Eugster und Christoph Schwärzler (MV Lingenau), Manuela Beer (MV Cäcilia Schoppert), Mathias Jochum und Mario Lang (MV Schröcken), Bernhard Schuh und Magdalena Vögel (MV Schwarzenberg)

### Goldenes VBV-Ehrenzeichen (40 Jahre)

Kaspar Dünser und Martin Feurstein (Bürgermusik AU), Herbert Feuerstein (MV Bizau) Susanne Gamper, Peter Gmeiner und Roman Voppichler (MV Egg), Angelika Simma (MV Müselbach), Andreas Lässer (MV Lingenau)

### Goldene VBV-Ehrensperange (50 Jahre)

Bernhard Meusburger (MV HM Andelsbuch) Alois Muxel, Pius Rüscher und Dietmar Tschuden (Bürgermusik Au), Gottlieb Ritter (MV Cäcilia Schoppert), Alfons Bereuter und Engelbert Bereuter (MK Sibratsgöll)

### Goldene VBV-Ehrensperange mit Kranz für 60 Jahre

Josef Huber, Kurt Lipburger und Otto Maldoner (MV Alberschwende), Wendelin Übelher (MV Mellau), Gustav Türtscher (MV Alpenklänge Damüls)

### ÖBV-Verdienstmedaille in Silber

Lothar Eiler (MV Alberschwende)

### ÖBV-Verdienstmedaille in Gold

Hugo Fink (MV Krumbach), Engelbert Beck (MV Lingenau)



**Blasmusikbezirk Bregenz**

# Ehrungsabend

Am 24. März fand der zehnte Ehrungsabend des Bezirkes Bregenz im Schindlersaal in Kennelbach statt. BezObm. Christoph Lutz und LObm. Wolfram Baldauf durften dabei zahlreiche Ehrungen durchführen. Die Formation „Grenzenlos Böhmisches“ umrahmte die Veranstaltung musikalisch.

**DIE GEEHRTEN**

**Silbernes VBV-Ehrenzeichen (25 Jahre)**

Rudolf Lenhard (STM Bregenz), Simone Büchele und Thomas Büchele (MV Fluh), Werner Bernhard (MV Fußach), Fels Günter (BM Höchst), Carolin Hehle (HMV Hohenweiler), Franz Zarfl (MV d'Hirschegger), Alexander Schwärzler und Birgit Stefani (MV Lochau), Jutta Stadler (MV Möggers), Mathias Fink und Christian Schneider (MV Thal), Christian Tschütscher (PM Vorarlberg)

**Goldenes VBV-Kapellmeister-Ehrenzeichen mit Kranz für 30 Jahre**

Helmut Geist (MV Doren), Robert Vonach (PM Vorarlberg)

**Goldenes VBV-Ehrenzeichen (40 Jahre)**

Wolfgang Drexel (STM Bregenz), Armin Ofner (STK Bregenz-Vorkloster), Otto Vögel (MV Doren), Anton Büchele, Wolfgang Pfeiffer und Norbert Sieber (MV Fluh), Bernhard Sigg (MV Hörbranz), Klaus Stadelmann (BMV Sulzberg), Andreas Meusel (MV Thal), Egon Hohenauer (PM Vorarlberg)



25 Jahre



40, 50 und 60 Jahre

**Goldene VBV-Ehrenspange (50 Jahre)**

Peter Debortoli, Peter Jochum, Andrea Messmer (BM Hard), Werner Moosburger (MV Lochau)

**Goldene VBV-Ehrenspange mit Kranz für 60 Jahre**

Herbert Fink (BMV Sulzberg)

**Goldene VBV-Ehrenspange mit Kranz für 70 Jahre**

Wolfgang Köberle (TK Riezlern)

**ÖBV-Verdienstmedaille in Silber**

Claudia Bereuter (TK Riezlern)

**ÖBV-Verdienstmedaille in Gold**

Günter Berchtold (TK Riezlern), Robert Vonach (PM Vorarlberg)



## Blasmusik im Rundfunk

**Burgenland:** Jeden Dienstag, 20.04 – 21.00 Uhr: „Radio Burgenland Blasmusikparade“

**Kärnten:** Jeden Mittwoch, 19.30 – 20.00 Uhr: „Musikanten, spielt's auf, Blasmusik für alle“

**Niederösterreich:** Mittwoch und Donnerstag, jeweils 20.30 – 21.00 Uhr: „Für Freunde der Blasmusik“, Gestaltung und Moderation: Sonja Wurm, Gerhard Schnabl und Manfred Sternberger

**Oberösterreich:** „Klingendes Oberösterreich“ – Sonntag, 20.04 bis 21.00 Uhr  
Das Blasmusikkonzert von Radio Oberösterreich – jeden ersten Mittwoch im Monat, 21.04 Uhr bis 22.00 Uhr, Gestaltung und Moderation: Martina Kohlmann und Hermann Pumberger

**Salzburg:** Montag bis Donnerstag: „Guat auf'legt“, 18.00 – 20.00 Uhr – Gäste aus allen Bereichen der Volkskultur, vielfach aus der Blasmusik  
Jeden Freitag: „O'klickt und gspüt“, 18.00 – 19.00 Uhr – wöchentliche Volksmusiksendung mit der Lieblingsmusik der Hörer\*innen (die ganze Woche lang können Sie unter salzburg.ORF.at abstimmen – die Gewinner\*innen hören Sie am Freitagabend)  
Jeden Sonntag: „Da bin i dahoam“ oder im Sommer: „Über d'Alma“, 6.00 – 8.00 Uhr, mit Blasmusik aus dem ganzen Land Salzburg, 11.00 – 12.00 Uhr: Frühschoppen aus den Bundesländern; Musik, Gestaltung und Moderation bei allen Sendungen: Andrea Aglassinger, Rupert Brandstätter, Conny Deutsch, Caroline Koller, Philipp Meikl, Josef Siller

**Steiermark:** „Zauber der Blasmusik“, Dienstag, 20.00 – 21.00 Uhr, Gestaltung und Moderation: Paul Reicher (am ersten Dienstag im Monat: „Chorissimo“)

**Tirol:** Jeden Dienstag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Tiroler Weis“ und 19.00 – 20.00 Uhr: „Musikanten, spielt's auf“ | Jeden Feiertag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Das Platzkonzert“

**Vorarlberg:** Jeden Montag, 21.03 – 22.00 Uhr: „Das Konzert“ (Klassik, Volks-, Chor- und Blasmusik) in Radio Vorarlberg, Gestaltung und Moderation: Stefan Höfel

Musikschule FELDBACH  
FELDBACH DIE KULTURSTADT

2. FELDBACHER VOLKSKULTUR FESTIVAL

**Sa, 13. Mai**

- ab 14 Uhr bei freiem Eintritt
- 16 Acts auf 3 Bühnen
- in Feldbachs Innenstadt
- Kinderprogramm ab 14 Uhr

**Mi, 10. Mai: Bockbieranstich**  
Zentrum Feldbach

**So, 14. Mai: Glojacher Weisenbläsermesse**  
Stadtpfarrkirche Feldbach

Als Stargast  
„Franz Posch & seine Innbrügler“  
am Samstag

**BLICK HINTER DIE KULISSEN**

**Landesmedienreferentin  
Sara Kapeller**

Jahrgang: 1994

Landesfunktion: seit 2018

Musikvereine: Stadtmusik Bludenz und

Eisenbahnermusik Bludenz

Instrument: Klarinette

**Was sind deine Aufgaben im Vorarlberger  
Blasmusikverband?**

*Ich bin verantwortlich für die ganze Pressearbeit des Vorarlberger Blasmusikverbandes. Für seine Veranstaltungen werden Vor- und Nachberichte erstellt und die Social-Media-Plattformen verwaltet.*

*Es wird jeden Monat gemeinsam mit dem VBV-Büro ein Newsletter mit Verbands- und Vereinsberichten erarbeitet. Verbands- und Bezirksberichte schicke ich monatlich an die ÖBZ. Die kommenden Verbandsaktivitäten wie Fortbildungen, Bewerbe und Anlässe, aber auch Hinweise fassen wir in unserer Broschüre zusammen. Zudem bin ich für das Foto- und Videoarchiv des Vorarlberger Blasmusikverbandes verantwortlich. Diverse Plakate und Flyer werden auch von mir erstellt.*

**Wieso hast du dich für die Mitgliedschaft  
in einem Musikverein entschieden?**

*Mein Uropa und seine Brüder waren jahrelang Mitglieder der Stadtmusik Bludenz. Es war für mich immer schon ein Kindheitstraum, in einem Musikverein mitspielen zu dürfen.*



**Was bedeutet für dich die Blasmusik?**

*Blasmusik bedeutet für mich Tradition, Ehrenamt, Emotionen und Zusammengehörigkeit. Sie ist eine sehr schöne Abwechslung vom Alltag.*

**DER VBV-NEWSLETTER**

[www.vbv-blasmusik.at](http://www.vbv-blasmusik.at)

**Mehr aus Vorarlberg**

Wenn Sie Interesse an der Zusendung des Newsletters des Vorarlberger Blasmusikverbandes haben, tragen Sie bitte auf [www.vbv-blasmusik.at](http://www.vbv-blasmusik.at) Ihre E-Mail-Adresse ein. Den Newsletter gibt es auch in gedruckter Form. Wir schicken diesen gerne zu.

Melden Sie sich bei unserem Geschäftsbüro:  
Tel. 0650/4023 846 oder E-Mail: [office@vbv-blasmusik.at](mailto:office@vbv-blasmusik.at)



**Noch kein Abo?**

Holen Sie sich jetzt  
Ihr Jahresabonnement  
der Österreichischen Blasmusik  
um nur 44 Euro!



Infos unter: 05/7101-200  
[office@tuba-musikverlag.at](mailto:office@tuba-musikverlag.at)

## Konzertwertungsspiel 2023 – ein Rückblick!

Das „musikalische Kräftemessen“ des Wiener Blasmusikverbandes fand diesmal am 25. März in den Räumlichkeiten der Musikschule der Stadt Wien (Skodagasse) statt.

Bereits zu Beginn sorgten die Wiener Jugendblasorchester im Rahmen ihres Wettbewerbes für eine tolle Stimmung und einen zum Bersten vollen Konzertsaal.

Im Anschluss daran wurden von den drei teilnehmenden Orchestern ausgezeichnete Leistungen präsentiert.

In einem „Fotofinish“ wurde der Musikverein Leopoldau unter der Leitung von Dipl. HTL-Ing. Wolfgang Bergauer

mit 0,41 Punkten Vorsprung als Tagespunktesieger ermittelt.

Die teilnehmenden Orchester dokumentierten mit ihrer Teilnahme die hervorragende Arbeit in den Musikvereinen und die Freude am gemeinschaftlichen Musizieren.

Den Sonderpreis für die beste Marschinterpretation wurde an das BOKU-Blasorchester unter der Leitung von Benedikt Fritz vergeben.

Das Orchester präsentierte die erfrischende Neukomposition „Glanzzeiten“ von der jungen Komponistin Celia Moosbrugger.

Ein Dank ergeht auch an die fachkundige und wertschätzende Jury (Prof. Walter Rescheneder, Mag. Daniel Muck und Mag. Joachim Celoud) und an die Musikschule der Stadt Wien für ihre Unterstützung.

Die Zusammenfassung der Ergebnisse ist nachfolgend ersichtlich.

*Michael Foltinowsky*



### ERGEBNISSE

#### Jugendblasorchesterwettbewerb

Junior Blasorchester Wien, Stufe BJ, 84,50 Punkte  
Orange Corporation, Stufe BJ, 83,92 Punkte  
Holz-,Blech- & Co. KG, Stufe AJ, 81,42 Punkte

#### Konzertwertungsspiel

Musikverein Leopoldau, Stufe C, 90,58 Punkte  
BOKU Blasorchester, Stufe C, 90,17 Punkte  
Musikverein Rudolfshiem-Fünfhaus, Stufe C, 88,92 Punkte



## Daniel Muck goes to ...

■ Von 4. bis 12. April wurde Landeskapellmeister-Stellvertreter Mag. Daniel Muck an die University of Northern Iowa als Dozent für Arrangement, Literaturkunde und Lehrproben und als Gastdirigent des Universitätsblasorchesters eingeladen.

Neben verschiedenen Lehrveranstaltungen gab es dabei einen sehr intensiven Austausch zu musikalischen und pädagogischen Themen, die beide Seiten mit neuen Ideen bereicherten. Am 11. April fand das Abschlusskonzert statt, bei dem Muck „An Original Suite“ von Gordon Jacob und sein eigenes „Concerto for Piano“ leitete. Als Solist stand der dortige Klavierprofessor Dr. Sean Botkin zur Verfügung. Dr. Danny Galyen, Institutsleiter und Professor für Blasorchesterleitung, hatte diese Einladung ausgesprochen und wurde vor



Kurzem in die American Bandmasters Association als Mitglied gewählt.

Anmerkung: Mag. Daniel Muck unterrichtet derzeit an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien,

an der Musikschule Horn und Retz und beim WBV gemeinsam mit Landeskapellmeister Herbert Klinger die Dirigierlehrgänge.

*Herbert Klinger*

## Musikalische Fortbildung durch Dirigentencoaching

■ Das musikalische Jahr des Musikvereins Leopoldau begann mit umfangreichen Proben für das diesjährige Konzertwertungsspiel in Wien. Unter anderem konnten wir dank der Unterstützung des Wiener Blasmusikverbandes eine Intensivprobe für das Stück „The Light Stone“ durchführen, welches unser gewähltes Pflichtstück für die Konzertwertung war. Bei dieser Probe anwesend war der Kompo-

nist des Stückes, Landeskapellmeister-Stv. Mag. Daniel Muck, welcher mit unserer musikalischen Leitung, Dipl. HTL-Ing. Wolfgang Bergauer, ein Dirigentencoaching durchführte. Durch Mucks wertschätzende Art gelang es dem Orchester bald, die anfängliche Nervosität zu vergessen. Direkt zu Anfang machte er klar, was das Ziel des Abends sei: unserem Kapellmeister neue Impulse zu geben, als Orches-

ter besser zu harmonisieren und schneller ans Ziel zu finden. Er gab dem Orchester wertvolle Hinweise zum Hintergrund des Stückes und beobachtete und analysierte unseren Kapellmeister sehr genau. Im Lauf der Probe kristallisierten sich nicht bloß Anhaltspunkte für zukünftige Proben heraus, der Perspektivenwechsel erlaubte auch ein ganz neues Kennenlernen des Stückes. Die anwesenden Vereinsmitglieder berichteten im Anschluss fast einstimmig, wie überaus interessant es gewesen sei zu sehen, wie sich kleine Veränderungen im Dirigierbild auf das Orchester auswirkten. Auch sei spürbar gewesen, dass alle mit höchster Konzentration bei der Sache gewesen sind. Es war eine intensive, aber überaus lehrreiche und kurzweilige Probe, von welcher sowohl Dirigent als auch Orchester profitierten.

*Franziska Bergauer*





Foto: Eddy Risch

## 97. Generalversammlung des Liechtensteiner Blasmusikverbandes

Präsident Christian Hemmerle konnte jeweils zwei Delegierte der zehn Blasmusikvereine sowie Ehrenpräsidenten, Ehrenmitglieder und Gäste der Blasmusikverbände aus dem benachbarten Ausland zur 97. ordentlichen Generalversammlung begrüßen.

Mit enormer Zuversicht und großem Engagement startete der Liechtensteiner Blasmusikverband in das Verbandsjahr 2023. „Nutzen wir die wieder erlangte Normalität. Versuchen wir die Menschen in Liechtenstein noch mehr für die Blasmusik zu begeistern“, forderte Hemmerle im Jahresbericht auf.

Diese Begeisterung in das neue Verbandsjahr mitzunehmen und die Ju-

gendarbeit wieder vermehrt in das Zentrum zu stellen, soll die Hauptaufgabe im Vereinsjahr 2023 sein. Jugendreferent Daniel Oehry referierte über die geplanten Aktivitäten im Bereich Jugend. So konnte er berichten, dass am 3. Juni wieder ein vereinsübergreifendes Jugendblasorchester am Landesjugendblasorchester-Wettbewerb in Götzis teilnehmen wird.

Die von den Statuten vorgegebenen Geschäfte genehmigten die Delegierten einstimmig. Mit großem Applaus wurde dem Vorstand Entlastung erteilt. Erfreulicherweise stellten sich alle Vorstandsmitglieder für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung und wurden einstimmig gewählt.

### Der wiedergewählte Vorstand (v. l.):

- Gerhard Lampert (Musikreferent)
- Christian Hemmerle (Präsident)
- Barbara Hoop (Sekretariat)
- Armin Schädler (Vizepräsident)
- Edmund Beck (Kassier)
- Daniel Oehry (Jugendreferent)
- Rebecca Burri-Lampert (Beisitzerin)

Im Anschluss berichtete Marco Pfeiffer, Präsident des Musikvereines Frohsinn Ruggell, über das kommende Verbandsmusikfest im Juni in Ruggell. Nach einem kurzen Ausblick auf die geplanten Aktivitäten im kommenden Verbandsjahr bedankte sich Hemmerle für die Aufmerksamkeit und lud die Anwesenden zu einem Imbiss ein.



## 75. MITGLIEDERVOLLVERSAMMLUNG DES VSM

# Auftakt zum heurigen Jubiläumsjahr

Die 75. Mitgliedervollversammlung des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM) war gleichzeitig der offizielle Auftakt zum 75-jährigen Gründungsjubiläum des Verbandes.

Die Musikkapelle Kortsch, die heuer ihr 100-jähriges Gründungsjubiläum feiert, begrüßte unter der Stabführung von Erwin Rechenmacher die Ehrengäste und die Delegierten mit einer kleinen Marschshow (siehe QR-Code). Anschließend begleitete sie die Anwesenden durch die Lauben zum Waltherhaus, wo Verbandsobmann Pepi Ploner die Vertreter\*innen von 174 der 209 Musikkapellen zur Versammlung

begrüßen konnte. Unter der Leitung von Kapellmeister Benjamin Blaas umrahmte die Musikkapelle Kortsch die Versammlung musikalisch.



BVT-Obmann und ÖBV-Vizepräsident Elmar Juen gratulierte dem Partnerverband zum 75. Geburtstag. Zudem bedankte er sich für die jahrzehntelange Freundschaft und die erfolgreiche Zusammenarbeit.

### Gewitterwolken über dem Ehrenamt

Ploner fand klare Worte und erinnerte die anwesenden Politiker – Landeshauptmann Arno Kompatscher und Kulturlandesrat Philipp Achammer – an die Probleme der ehrenamtlich tätigen Vereine durch die staatliche Reform. Er appellierte an die Politik und betonte den dringenden Handlungsbedarf.

### Ehrungen

Als Dank, Anerkennung und Würdigung für ihren großen Einsatz zum Wohl der Blasmusik wurde das VSM-Verdienstkreuz in Silber folgenden Personen verliehen: **Josef Gruber** (31-jährige Tätigkeit als Kapellmeister in verschiedenen Musikkapellen), **Gilbert Gufler** (30-jährige Tätigkeit als Obmann der MK Rabenstein), **Giuseppe Pezzeri** (39-jährige Tätigkeit als Kapellmeister der MK St. Martin in Thurn) und **Luis Winkler** (25-jährige Tätigkeit als Bezirkskassier des VSM-Bezirktes Bruneck).

Stephan Niederegger



VSM-Verbandsobmann Pepi Ploner begrüßte die Ehrengäste und die Delegierten zur 75. Mitgliedervollversammlung des VSM und eröffnete damit das heurige Jubiläumsjahr des Verbandes.



Kurze Marschshow der MK Kortsch

### IMPRESSUM

Verlag, Produktion, Abo und Inserat: tuba-musikverlag gmbh, Steinamangererstr. 187, A-7400 Oberwart, Telefon: 05/7101-200, E-Mail: redaktion@blasmusik.at

Chefredakteur: Rainer Schabereiter

Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden jeweils bis Ende November entgegengenommen. Einzelpreis: € 4,90 / Jahresabo: € 44,- / Ausland: € 65,-

Eigentümer und Herausgeber: Österreichischer Blasmusikverband, Hauptplatz 10, A-9800 Spittal

Die „Österreichische Blasmusik“ erscheint Anfang des Monats.

Mitarbeiter der Länderteile:

Lisa Vogl (B), Pia Hensel-Sacherer (K), Gerald Prüller (NÖ), Nico Sperl (OÖ), Karina Eppenschwandtner (S), Elke Höfler (St), Judith Haaser (T), Sara Kapeller (V), Michael Foltinowsky (W), Rebecca Burri-Lampert (Liechtenstein), Stephan Niederegger (Südtirol)

RICHTUNG: Unabhängige Fachinformation für den Bereich der Blasmusik. Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus aktuellem Anlass oder wegen Platzmangels zu verschieben oder zu variieren. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen.

Herstellungsort: Mattersburg | Grafik: tuba-musikverlag gmbh

## Kleiner Anzeiger

**BIRKHAHNSTÖSSE**  
(ganze oder halbe)  
zu verkaufen.  
Tel. 03622 55241,  
ab 18 Uhr

# Ausdrucksstarker und präziser Klang



## **Thomann Fireball M F-Tuba**

- 6 Zylinderdrehventile - Anordnung: 4+2
- Schallbecher Ø: 420 mm
- Höhe: 970 mm
- Bohrung Ø: 19,00-21,00 mm
- Mundrohr: Goldmessing
- Schallstück und Korpus: Messing
- Innen- und Außenzüge: Neusilber
- Original Minibal Kugelgelenke
- Klarlack lackiert
- Gewicht: 9,25 kg
- inkl. Gigbag und Mundstück

€ **3990.-**

## **Thomann Fireball GM F-Tuba**

- Schallstück und Korpus: Goldmessing
- Klarlack lackiert

€ **4444.-**

## **Thomann Fireball GM UL F-Tuba**

- Schallstück und Korpus: Goldmessing
- unlackiert

€ **4444.-**



**BUFFET CRAMPON**  
EXKLUSIVER PARTNER



**woodstock**

ACADEMY

**GEMEINSAM.FORT.BILDEN**

**BRIXEN | KIRCHBERG | WESTENDORF**

**20. BIS 26. AUGUST 2023**

**DOZENT.INNEN**

**FREDERIC ALVARADO-DUPUY | NORBERT AMON | GEORG BIRNER | CONNY BÜRGLER  
PETER DORFMAYR | FIDELIS EDELMANN | ANDREAS EITZINGER | MARIE-THERES FEHRINGER  
CHRISTINA FISCHBACHER | PETER FLIECHER | MICHAEL GRUBER | VINZENZ HÄRTEL  
HERMANN HÄRTEL | JOHANNES HARTL | MANFRED HIRTENLEHNER | BERNHARD HOLL  
JOHANNES HÖTZINGER | STEFAN HUBER | STEPHAN HUTTER | ANDREAS KOFLER  
LEONHARD KÖNIGSEDER | MONA KÖPPEN | PHILIPP LINGG | RENATE LINORTNER  
DOMINIK MEISSNITZER | ANTON MOOSLECHNER JJUN. | CHRISTOPH MOSCHBERGER | MICHL PIRCHER  
GERALD PÖTTINGER | PATRICK PRAMMER | GEORG PRANGER | ANDREAS PRANZL  
STEFAN PROMMEGGER | LORENZ RAAB | BIRGIT RAMSL | MICHAELA REINGRUBER  
ROMAN RINDBERGER | PETER ROHRSDORFER | MARTIN SCHARNAGL | BERTHOLD SCHICK  
JOHANN SCHIESTL | MATTHIAS SCHORN | NICOLE TRIMMEL | ELISABETH WINTER  
FRITZ WINTER | ALEXANDER WURZ**

**[www.woodstockacademy.at](http://www.woodstockacademy.at)**

